


# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 7. Hirschberg, Mittwoch den 24. Januar 1866.


## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

#### Landtags-Angelegenheiten.

#### Abgeordnetenhaus.

2. Sitzung den 17. Januar. (Schluß.) Die Sitzung wird bald nach 3 Uhr wieder aufgenommen. Der Präsident macht zunächst das Resultat der Schriftführerwahlen bekannt. Sodann erfolgt die Schlußberathung über den Antrag des Abg. Twesten. Der Referent beantragt: „Auf Grund des Artikels 84 der Verfassung verlangt das Haus der Abgeordneten, daß das gegen den Abg. v. d. Leeden bei dem Appellationsgericht zu Breslau anhängige Strafverfahren, in welchem am 20. Januar Termin ansteht, für die Dauer der gegenwärtigen Sitzungsperiode aufgehoben werde." Der Präsident eröffnet die Diskussion; es meldet sich aber Niemand zum Worte und der Antrag wird fast einstimmig angenommen.

3. Sitzung den 19. Januar. Der Abg. Jakoby hat seine Verhaftung angezeigt und der Präsident erklärt, daß unter diesen Umständen Jakoby als entschuldigt betrachtet werden könne. Der Justizminister hat dem Präsidium angezeigt, daß er den Beschluß des Hauses von der vorigen Sitzung wegen Sistirung der Untersuchung gegen den Abg. v. d. Leeden sofort dem Appellationsgericht zu Breslau mitgetheilt habe. Der Abg. Virchow hat den Antrag eingebracht: zu erklären, die von dem Ministerpräsidenten in der Eröffnungsrede im Namen der Regierung abgegebene Erklärung über die Vereinigung des Herzogthums Lauenburg mit der Krone Preußens widerspreche deutlichen Bestimmungen der Verfassung; das Abgeordnetenhaus erkläre daher jede Vereinigung Lauenburgs mit der Krone Preußens so lange als rechtsungiltig, als die Zustimmung des preußischen Landtages nicht erfolgt. Der Antrag wird einer besonderen Kommission überwiesen. Der Abg. Becker beantragt: zu beschließen, den zwischen der Staatsregierung und der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft unterm 10. August 1865 geschlossenen Vertrag, betreffend die Aufhebung der dem Staate zustehenden Amortisation der Köln-Mindener Eisenbahnaktien, nach seiner Verfassungsmäßigkeit zu prüfen. Auch dieser Antrag wird einer besonderen Kommission überwiesen. Der Abg. Virchow beantragt Aussetzung des Strafverfahrens gegen den Abg. Freese und der Abg. von Hoverbeck beantragt Aussetzung des Strafverfahrens gegen den Abg. Lüning. Beide Anträge werden zur Schlußberathung gelangen. Der Finanzminister legt den Staatshaushaltsetat pro 1866 vor. Es sind darin die Einnahmen und Ausgaben veranschlagt auf 157,237,199 rtl. (der diesjährige Etat schließt mit einem Mehr von 6,524,996 rtl. gegen das Vorjahr ab.) Nach langer Debatte wird der Etat der Budgetkommission überwiesen. Der Finanzminister übergibt den Vertrag zwischen Preußen und Anhalt behufs Anschluß des letzteren an den Zollvertrag, ferner den Vertrag zwischen Preußen und Luxemburg wegen Anschluß des letztern an den Zollvertrag und einen gleichen Vertrag zwischen Preußen und Bremen. Das Haus beschließt über diese Verträge in die Schlußberathung einzutreten. Der Handelsminister überreicht den Handelsvertrag mit Italien und den Schifffahrtsvertrag mit England, sowie einen Gesetzentwurf, betreffend die Festsetzung des Medizinalgewichts.

---

Berlin, den 18. Jan. Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin machte gestern nach längerer Zeit die erste Ausfahrt. In dem Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich ist noch keine Besserung eingetreten. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Admiral Adalbert hält sich noch immer in Nizza auf; die über das Befinden des Prinzen hier eingegangenen Berichte lauten erfreulich.

Berlin, den 18. Jan. Die Vereinbarungen zwischen dem Zollverein und Bremen über die Erneuerung des Vertrages vom 26. Januar 1856 sind im vorigen Monat zum Abschluß gekommen und der neue Vertrag, der gegenseitige Verkehrserleichterungen zum Zweck hat, ist am 14. Dezember unterzeichnet worden. Der Vertrag ist von Preußen, Hannover und Kurhessen einerseits für sich und in Vertretung der übrigen Mitglieder des Zollvereins und von der freien Stadt Bremen anderseits abgeschlossen, vorläufig auf 12 Jahre vom 1. Januar 1866 bis Ende 1877.

Berlin, den 18. Jan. In Folge der in der Provinz Sachsen häufig vorgekommenen Erkrankungen durch trichinenhaltiges Schweinefleisch hat der Minister der Medizinal-Angelegenheiten Beobachtungen und Untersuchungen über die eigentliche

Ursprungsquelle und andere wichtige Fragen anstellen lassen. Die eingegangenen Berichte sind nunmehr der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen zur Prüfung und Begutachtung vorgelegt worden, insbesondere die Frage, was zur Erlangung eines genügenden Schutzes gegen eine Trichinen-Infektion zu thun sein möchte, und bis zum Eingange dieses von der wissenschaftlichen Deputation zu erstattenden Gutachtens hat sich der Minister weitere Beschlußnahme in dieser Sache vorbehalten.

Berlin, den 18. Jan. Es ist erfreulich wahrzunehmen — schreibt die „Spen. Ztg." — wenn es preußischen Vertretern, ungeachtet der geringen Streitkräfte zur See, welche Preußen in Vergleich mit anderen Mächten zur Verfügung stehen, gelingt, die preußischen und deutschen Interessen im Auslande wirksam zu schützen. Dies ist während der chilenischen Blokade geschehen. Auf Verwendung des preußischen Konsuls Fischer hat Admiral Pareja zwei Handelsschiffe freigegeben; das eine gehört dem Holsteiner Kröger, das andre war eine chilenische Brigg, mit Waaren beladen, die dem in Caldera ansässigen, aus Kassel gebürtigen Kaufmann Gleim gehörten.

Berlin, den 20. Jan. Nach den Erläuterungen, die der Herr Finanzminister gestern im Abgeordnetenhause zur Regierungsvorlage, betreffend den Staatshaltsetat pro 1866, gab, beträgt das Mehr der Einnahme gegen das Vorjahr 6,524,996 rtl. Die Erhebungskosten belaufen sich auf 2,760,165 rtl., so daß eine Netto-Mehreinnahme von 3,764,831 rtl. entsteht. Dazu kommen noch der Ueberschuß von 1865 und extraordinäre Ersparnisse, so daß sich die Gesammtsumme der Deckungsmittel auf 4,374,423 rtl. beläuft. Nach dem dem Hause zur Prüfung vorgelegten Etats-Entwurfe sind unter anderem 500000 rtl bestimmt zur Verbesserung der niedrigst besoldeten Civilbeamten und 150000 rtl. zur Erhöhung des Pensionsfonds der Civilbeamten; 50000 rtl. zur Unterstützung für Veteranen; 24000 rtl. für Universitäten und 21700 rtl. für das Elementar-Unterrichtswesen; zu Pensionen und Unterstützungen für Invaliden in Folge des Gesetzes vom 6. Juli v. J. 537100 rtl.

Magdeburg, den 19. Jan. Gestern haben die Stadtverordneten den Antrag, das Einzugsgeld schon für 1866 aufzuheben, mit 27 gegen 16 Stimmen abgelehnt, dagegen mit derselben Majorität den Kommissionsantrag, in einer gemeinschaftlichen Petition der beiden städtischen Behörden bei dem Landtage die Aufhebung des Einzugsgeldes durch ein Gesetz zu beantragen, angenommen.

## Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kappeln, den 15. Jan. Fernere 1000 Mark Kriegsentschädigungsgelder zur Vertheilung an die Quartierwirthe sind bereits angewiesen. Es sind also bereits 15000 Mark hier eingetroffen und weitere 5000 Mark stehen in Aussicht. Der Ort ist somit für seine Leistungen vollkommen gedeckt.

Schleswig, den 18. Jan. Die schleswigschen Blätter beschäftigen sich mit dem Abschiede der ausrückenden preußischen Truppen. Besonders feierlich ist derselbe in Flensburg gewesen. Dort war am 15. Januar der Gouverneur von Manteuffel anwesend, inspizirte das abmarschirende Regiment und gab den Offizieren und den Spitzen der Behörden ein Diner. Auf dem Platze hatten sich die beiden Bürgermeister und eine Deputation des Magistrats eingefunden. Der erste Bürgermeister richtete an den Kommandeur und an das Offizierkorps eine Ansprache, in welcher er das Bedauern über die Trennung aussprach und die Achtung hervorhob, welche für das preußische Heer in Flensburg durch die Anwesenheit des 61. Regiments wo möglich noch gesteigert worden ist. Oberst Michaelis drückte seinen und seines Regiments Dank für die ihnen zu Theil gewordene Freundlichkeit aus und ersuchte um fernere Erinnerung.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 18. Jan. Die hannöverschen Kommissare, welche hier wegen Ueberbrückung der Elbe unterhandelten, sind vor einigen Tagen wieder abgereist, ohne daß, wie es heißt, ein schließliches Resultat erzielt worden ist.

## Oesterreich.

Wien, den 16. Jan. Am 12. Januar haben zwei italienische Kriegsschiffe mit dem Admiral Vacca an Bord wegen eines heftigen Sturmes in Pola Zuflucht gesucht und die österreichische Flagge salutirt, was von den Hafenbatterien erwiedert wurde. Dieser sonst ganz gewöhnliche Vorfall wird dadurch bedeutsam, daß im Jahre 1861 einer italienischen Fregatte das Einlaufen in Pola verwehrt worden ist.

Wien, den 17. Jan. Dem Vernehmen nach ist es beschlossene Sache, daß demnächst sich eine österreichische Schiffsexpedition nach China und Japan begibt, um dort Handelsverträge abzuschließen und Handelsverbindungen anzuknüpfen. Das dazu bestimmte Geschwader soll aus zwei Fregatten unter dem Kommando des Admirals Tegetthoff bestehen und die Expedition auf zwei Jahre berechnet sein. — Auf dem mährischen Landtage rief die Frage über das Wahlrecht der Frauen eine lebhafte Debatte hervor. Der Statthalter erklärte, daß er in einer der nächsten Sitzungen die Ansicht der Regierung über diese Frage mittheilen werde; er für seine Person müsse sich gegen das Wahlrecht der Frauen zum Landtage erklären.

## Schweiz.

Bern, den 17. Jan. Das Volk und die Kantons haben den Vorschlag zur Revision der Verfassung, mit Ausnahme der Artikel, welche die Emanzipation der Juden betreffen, verworfen.

## Frankreich.

Paris, den 16. Jan. Bis jetzt gab es in Frankreich nur 3 medizinische Fakultäten, in Paris, Straßburg und Montpellier, und 11 juristische, in Paris, Aix, Caen, Dijon, Grenoble, Poitiers, Straßburg, Toulouse, Rennes, Nancy und Douai. Städte wie Lyon, Rouen, Bordeaux, Marseilles, Nantes ꝛc. gingen leer aus. Man will nun in einigen größeren Städten wirkliche Universitäten im deutschen Sinne mit 4 Fakultäten errichten. — Aus Italien laufen Petitionen von Aebten und Aebtissinnen ein, welche die Vermittelung des Kaisers in Anspruch nehmen, um ihre Klöster zu retten. Die französische Regierung hat diese Petitionen dem hiesigen italienischen Gesandten mit dem Bemerken übergeben, daß sie sich nicht in die inneren Angelegenheiten eines fremden Staates mischen könne. — Die Stürme der letzten Tage haben in Paris viel Unheil angerichtet. Eine Masse Häuser wurden beschädigt und eine nicht geringe Anzahl Personen durch herabstürzende Schornsteine und Ziegeln mehr oder weniger schwer verletzt.

Paris, den 18. Jan. Die Kaiserin hat an das Institut der Fräuleins von St. Denis ein Schreiben gerichtet, worin sie die Mittheilung macht, daß im Telegraphendienste diesen Damen eine Anzahl Stellen versuchsweise reservirt worden seien.

## Spanien.

Madrid, den 18. Jan. Die Insurgenten sind in der Stadt Berlanga an der Grenze von Andalusien angelangt. In Alcala wurden mehrere Unteroffiziere erschossen, welche den Versuch gemacht hatten, die Mannschaften ihrer Kompagnien auf-

zuwiegeln. — Die Ankunft der Garnison von Avila in Portugal bestätigt sich. Sie sollte Zamora besetzen, fand aber keinen Einlaß. Diese aus 400 Mann und 32 Offizieren bestehende Kolonne betrat das portugiesische Gebiet nahe bei Vimiosa am Macas, in der Provinz Trazosmontes, wo man sie sofort entwaffnete und durch den General Casimirio nach Bravame transportiren ließ. — Ueber den Selbstmord des Admirals Pareja theilt die „Patrie" Folgendes mit: Der Unfall ereignete sich an Bord der Fregatte „Ville de Madrid", die seine Flagge trug. Uebertriebenes militärisches Ehrgefühl hat diesen tapferen und würdigen Offizier zum Selbstmorde getrieben. Die Nachricht von der Wegnahme der Goelette „Cavadonga" durch die chilenische Korvette „Esmeralda" setzte ihn so in Verzweiflung, daß ihn Niemand zu beruhigen vermochte. Er hielt sich für entehrt. Pareja stand in der Blüthe seines Alters.

Madrid, den 18. Jan. Die neuesten Depeschen melden, daß die Insurgenten sich vorgestern in Zalamea, nahe der portugiesischen Grenze, befanden. — In Katalonien herrscht Ruhe. In der Nähe der Stadt Reus hatten sich Bewaffnete gezeigt, doch war die Ordnung nicht gestört worden. — Die Nachricht von dem Tode des Admirals Pareja bestätigt sich.

Madrid, den 19. Jan. Die Insurgenten haben in der verflossenen Nacht Bienvenida passirt. Man nimmt an, daß sie morgen die portugiesische Grenze überschreiten werden. — Nach dem Pariser „Moniteur" war Prim am 18. Januar in Llerna und am 19. in Frejena, zwei Orten unweit der portugiesischen und andalusischen Grenze. — Der kommandirende General von Tarragona hat sein Hauptquartier in Reus aufgeschlagen und eine fliegende Kolonne von 800 Mann gegen die in der dortigen Gegend erschienenen Banden organisirt.— In Valencia haben einige Studenten eine Erhebung versucht, der Versuch ist jedoch gescheitert.

## Portugal.

Die Abgeordnetenkammer hat sich am 8. Januar einstimmig für die Autonomie Portugals ausgesprochen und die Maßregeln der Regierung betreffs der spanischen Militärrevolte gebilligt.

## Italien.

Rom. Der Kaiser von Frankreich ist bereit, 6000 Mann, mit Einschluß der benöthigten Offiziere, dem Papste zur Verfügung zu stellen; dieser hat aber deren bis jetzt nur 1000 bis 1200 angenommen. Sie sollen denselben Sold und dieselbe Pension wie in der französischen Armee beziehen.

Florenz, den 18. Jan. Die venetianischen Emigranten, welche jetzt in Italien domiziliren, haben in einer Versammlung die vom Kaiser von Oesterreich gewährte Amnestie für unannehmbar erklärt. Trotz dessen kehren aber nicht wenige Ausgewanderte nach Venetien zurück, um die persönliche Verwaltung ihres Eigenthums wieder zu übernehmen.

## Großbritannien und Irland.

London, den 16. Jan. Schnelles Aufthauen des Schnees und Regengüsse haben in der Gegend von London große Ueberschwemmungen verursacht und vielen Schaden angerichtet. Die Eisenbahnverbindungen waren eine Zeit lang unterbrochen. Ueber die Verheerungen der Stürme an den Küsten treffen immer noch traurige Nachrichten ein. Bei der Lundy-Insel in der Mündung des Bristoler Kanal ist ein schönes Segelschiff völliges Wrack geworden. Von den 24 Menschen, die am Bord waren, erreichten nur 6 das Land, die übrigen, darunter der Kapitän, kamen in den Wogen um. An der Küste von Yorkshire stieß ein Dampfer mit einer Brigg zusammen. Die Brigg begann sofort zu sinken. 6 Mann ihrer Leute wurden durch das Rettungsboot des Dampfers in Sicherheit gebracht, 4 aber gingen mit dem Fahrzeuge unter. Auch der Dampfer wurde leck. In 4 Kähnen wurden 48 Passagiere und Seeleute hinabgelassen und von einem Segelschiffe aufgenommen. Ein Schleppdampfer befreite den Kapitän und die übrige Mannschaft des Dampfers, der bald darauf sank, aus der Todesgefahr. In voriger Woche sind in der Bucht von Torbay während einer Nacht 50 Fahrzeuge, meist Fischerboote, gestrandet oder versunken. 77 Personen werden vermißt und sind ohne Zweifel ein Opfer des Sturmes geworden. Die Küstenbehörden haben nur 12 größere Fahrzeuge aufgezählt, welche in den jüngsten Tagen gescheitert sind und mit denen 43 Menschenleben zu Grunde gingen; doch ist dies nur der kleinste Theil der Unglücksfälle, man schätzt vielmehr die Zahl der verlorenen Schiffe auf 3—400.

London, den 17. Jan. Die Plakate, welche in Dublin den Belagerungszustand verkündigten, waren kaum an die Mauern geklebt, als sie trotz der zahlreichen Polizeipatrouillen abgerissen oder mit Papier überklebt wurden, so daß nichts zu lesen war. Die Fenier beeilten sich, alle verdächtigen Gegenstände zu beseitigen, dennoch fand die Polizei in einem Heuschober Flinten und 20 neue Piken. Aus dem Kanale fischte man zusammengepackte Uniformen, welche die Buchstaben T. I. R. (The Irish Republic) trugen. In Dublin ist die Untersuchung gegen Byrne (O'Mahony), Sekretär des Stephens, von einer zweiten Jury wieder aufgenommen worden. Sie fand ihn schuldig und der Richter verurtheilte ihn zu 5 Jahren Zwangsarbeit. Zehn Fenier, welche ihre Strafe bereits angetreten haben, sind nach England geschickt worden.

## Amerika.

Newyork, den 13. Dez. Ein neuer Staat, Colorado, steht auf dem Punkte, in die Union aufgenommen zu werden. Die Zahl der Staaten wird sich dann auf 37 belaufen. — Die Befürchtungen der Negeraufstände sind zwar nicht eingetroffen, aber daß ein Geist der Feindseligkeit zwischen Weißen und Negern herrscht, geht aus den vielen Raufereien hervor. General Augin hat alle Theilnehmer an dem Tumult in Alexandria (Virginien) verhaften lassen und die Behörden thun ernste Schritte, um Gesetz und Ordnung aufrecht zu erhalten. — Dem Vernehmen nach hat die Militärkommission des Kongresses beschlossen, die Erhöhung des Friedensfußes der Armee auf 100000 Mann anzuempfehlen. — Die Staatsschuld belief sich am 1. Januar auf 2800 Millionen Dollars.

Newyork, den 2. Jan. Ein Geschwader begibt sich nach dem Stillen Meere. Dasselbe wird an der Küste von Venezuela anlegen, um für ein Attentat Genugthuung zu erwirken. Die Insurgenten von Venezuela haben sich nämlich eines einer amerikanischen Kompagnie gehörigen Dampfers bemächtigt und denselben nach Ermordung des Kapitäns und der Mannschaft armirt, um ihn als Kriegsschiff zu benutzen. — In Cincinnati wurde am 30. Januar Abends auf den dortigen Bischof Rosenkranz, als sich derselbe aus der Kathedrale nach seiner Wohnung begab, ein Pistolenschuß abgefeuert, der ihn am linken Bein verwundete. Die Polizei hat den Verbrecher nicht entdecken können.

San Domingo. General Baez hat die Präsidentur der Republik übernommen und ein neues Ministerium zusammengesetzt.

Peru. Die Volksversammlungen in Peru sprechen sich zu Gunsten des diktatorischen Regiments aus. Die ganze Nation empfindet die Nothwendigkeit kräftiger Maßregeln zur Wahrung der nationalen Ehre und Abwendung fernerer Finanz-

krisen. Die Anordnungen des Generals Prado in dieser Richtung werden mit Anerkennung begrüßt.

In Lima wurde ein Bando am 28. November feierlichst veröffentlicht, wodurch die Diktatur unter dem Obersten Prado proklamirt wurde. In einem unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten General Canseco abgehaltenen Ministerrath wurde die Erklärung abgegeben, daß das gesammte Kabinet, das sich von der Armee nicht unterstützt sehe, der Gewalt weichen wolle, zumal da die Armee eine Pression ausübe, von der jede Autorität beeinträchtigt werde.

Chili. Die bereits gemeldete Wegnahme zweier spanischer Fahrzeuge hat sich nach chilenischen Angaben folgendermaßen zugetragen. Die chilenische Korvette „Esmeralda" (20 Kanonen und 123 Mann) hatte Kunde erhalten, daß das spanische Kanonenboot „Coradonga" (6 Geschütze und 137 Mann) von Coquimbo nach Valparaiso auslaufen werde. Die Korvette legte sich daher in dem Hafen Papudo auf die Lauer und als das Kanonenboot vorbeifuhr, kam sie aus dem Versteck zum Angriff hervor. Der Kampf dauerte nur 20 Minuten. 15 chilenische Schüsse rissen dem Spanier Bugspriet und Topmast fort und eine Kugel durchbohrte den Rumpf, worauf er die Flagge strich. Von den 4 Schüssen, die auf die „Esmeralda" gerichtet wurden, traf nur einer. Die Chilenen verloren keinen Mann; von den Spaniern fielen 2, 14 wurden verwundet und der Rest, 121 Mann nebst Kapitän und Offizieren, gerieth in Gefangenschaft. Die Gefangenen wurden am folgenden Tage nach Santiago befördert. Der Kommandeur der „Esmeralda", Williams Robolledo, ein Engländer, ist zum Postkapitän befördert worden. Das eroberte Schiff gehörte zu dem „spanischen wissenschaftlichen Geschwader." Admiral Pareja erhielt die Nachricht von diesem Verlust erst drei Tage später durch die chilenischen Zeitungen. Kurz vorher hatten die Chilenen einen anderen Fang gemacht und mit einem kleinen Dampfer ein spanisches Schiffsboot (1 Kanone und 20 Mann) genommen, welches die Küste rekognoszirte. Es war Nacht; die Spanier erspähten den Dampfer und feuerten einen Schuß ab, um ihn anzuhalten. Der Dampfer gehorchte und löschte alle Lichter. Die Spanier sprangen an Bord und geriethen, statt Gefangene zu machen, selbst in Gefangenschaft. Die 40 Mann und das Boot wurden in Maule den chilenischen Behörden übergeben.

## Vermischte Nachrichten.

Am 10. August v. J. stürzte bekanntlich in Breslau ein im Rohbau begriffenes, bis zum 5ten Stockwerk aufgeführtes Haus zusammen, wobei 4 Arbeiter getödtet und einige andere theils schwer theils leicht verwundet wurden. Am 17. Januar standen deshalb der Maurermeister Wagner, der Hausbesitzer Mehrer und der Polier Fabich vor Gericht. Hauptursache des Einsturzes soll die schlechte Beschaffenheit des Materials gewesen sein. Das Gericht verurtheilte Wagner und Fabich zu 1 Jahr Gefängniß und 50 Thlr. oder noch 1 Monat, und Untersagung des Gewerbes auf 3 Jahre, und den Mehrer zu 1 Jahr Gefängniß.

In Breslau und Umgegend herrscht, wie die dasigen Zeitungen melden, eine große Unsicherheit, insbesondere auf dem Wege von Breslau nach Hundsfeld. In der letzten Zeit sind 3 freche Raubanfälle vorgekommen.

Am 17. Januar wurde in Brieg der Einlieger Thunig aus Neuwelt, der als Raubschütze den Förster Frühauf aus Rogelwitz am 25. Juni v. J. im Walde erschossen hatte, zum Tode verurtheilt.

In Berlin konstatirte am 16. Januar die Baukommission in Folge eingegangener Beschwerde die vollständige Baufälligkeit eines Hauses und die Miether wurden genöthigt, noch an demselben Tage ihre Wohnungen zu verlassen. Die Kommission fand, daß eine Menge Balken auf dem Boden herausgezogen und große Eisenstäbe, die zur Festhaltung des Schornsteins dienten, losgelöst waren, wahrscheinlich um sie zu einem Neubau in der Nähe zu verwenden.

Aachen, den 17. Jan. Von Middelburg wird gemeldet, daß auf einem Gehöfte nahe bei Domburg die Rinderpest ausgebrochen ist. Von 20 Rindern sind 17 erkrankt. Aus Utrecht schreibt man, daß sich dort die Rinderpest immer weiter ausbreitet und sich auch in Nordbrabant und Seeland gezeigt hat. Die Maßregeln zur Abwehr der Seuche werden leider nicht genügend ausgeführt und in Hagestein sind die Bauern sogar mit thatsächlicher Widersetzlichkeit dagegen aufgetreten. 25 Soldaten unter einem Lieutenant, die den Aufstand unterdrücken sollten, konnten nicht zum Zwecke kommen. Es wurden noch 75 Mann unter einem Hauptmann nachgesendet und diese stellten die Ordnung wieder her. In Westflandern hat sich in einer Heerde Schafe der Typhus bemerkbar gemacht.

Hamburg, den 19. Jan. Das Hamburg-Newyorker Postdampfschiff „Saxonia", Kapitän Meier, am 6. d. von Newyork abgegangen, ist nach einer sehr schnellen Reise von 11 Tagen 19 Stunden am 18. d. 7 Uhr Abends in Cowes angekommen und hat, nachdem es daselbst die Verein. Staaten-Post, sowie die für Southampton und Havre bestimmten Passagiere gelandet, um 8¼ Uhr die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt 89 Passagiere, 70 Briefsäcke, volle Ladung und 329833 Dollars Contanten.

Das Hamburger Postdampfschiff „Allemannia", Kapitän Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 20. Januar von Hamburg nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 12 Passagiere in 1. Kajüte, 33 Passagiere in 2. Kajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

In Bern fiel in der Nacht zum 10. Januar der erste Schnee und zwar in sehr geringer Quantität. Die Witterung ist so gelinde, daß am Neujahrsmorgen viele Berge der Schweiz, z. B. das Faulhorn, bestiegen wurden.

Der von London nach Melbourne abgegangene Dampfer „London" ist am 11. Januar untergegangen. Von 289 an Bord befindlichen Personen wurden nur 19 gerettet, welche in Plymouth angekommen sind.

Im Jahre 1865 sind in den Vereinigten Staaten Nordamerikas 183 Eisenbahn-Unfälle vorgekommen, bei welchen 335 Menschen getödtet und 1427 verwundet wurden. Der Dampfschifffahrt stießen 32 Unglücksfälle zu, durch welche 1788 Menschen umkamen und 265 verwundet wurden.

## Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, Herzog von Ujest, das Großkreuz des Rothen Adlerordens, dem Fürsten von Pleß den Rothen Adlerorden erster Klasse, dem Oberstlieutenant a. D. von Petersdorff, bisher etatsmäßiger Stabsoffizier im 2. Schlef. Dragonerregiment Nr. 8, den Kronenorden dritter Klasse und dem gewerkschaftlichen Siedemeister Heinelt zu Kamnig bei Grottkau das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 7 des Boten aus dem Riesengebirge.
24. Januar 1866.

## Das Krönungs- und Ordensfest.

Berlin, den 21. Januar. Heute wurde das Krönungs- und Ordensfest im Königlichen Schlosse gefeiert. Dazu waren die hier anwesenden, seit dem vorigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber Königlicher Orden und Ehrenzeichen, sowie diejenigen, welchen Se. Majestät der König jetzt Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im Königlichen Schlosse versammelt. Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission die für sie bestimmten Dekorationen. Im Rittersaale wurde die von Sr. Majestät dem Könige vollzogene Liste der neuen Verleihungen proklamirt. Im Königszimmer und im Rittersaale wurden die Dekorirten Sr. Majestät dem Könige vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollsten Dank derselben huldvollst entgegenzunehmen. Hierauf war Gottesdienst in der Schloßkapelle und sodann Tafel im Weißen Saale, in der Bildergallerie und den angrenzenden Gemächern. Nach der Tafel geruhten Ihre Majestäten der König und die Königin die Cour der eingeladenen Ritter und Inhaber von Orden und Ehrenzeichen anzunehmen und darauf die Versammlung huldvollst zu entlassen.

Es sind verliehen worden: 1 Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, 1 Großkreuz des Rothen Adlerordens, 2 Rothe Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden erster Klasse, 6 Sterne zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, 15 Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, 1 Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe, 1 Schleife zum Rothen Adlerorden dritter Klasse, 62 Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, 4 Rothe Adlerorden dritter Klasse, 309 Rothe Adlerorden vierter Klasse, 1 Königlicher Kronenorden erster Klasse mit dem Emaillebande des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, 1 Königlicher Kronenorden erster Klasse mit dem Emaillebande des Rothen Adlerordens, 1 Königlicher Kronenorden zweiter Klasse mit dem Stern, 4 Königliche Kronenorden zweiter Klasse, 27 Königliche Kronenorden dritter Klasse, 54 Königliche Kronenorden vierter Klasse, den Königlichen Hohenzollernschen Hausorden, 3 Kreuze der Ritter, 1 Adler der Ritter, 8 Adler der Inhaber und 320 Allgemeine Ehrenzeichen, zusammen 824 Orden und Ehrenzeichen.

In Schlesien haben erhalten:

### Den Rothen Adlerorden erster Klasse:

Fürst von Lichnowsky auf Kuchelna.

### Den rothen Adler dritter Klasse mit der Schleife:

Freiherr von Amstetter, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichtsrath zu Breslau. Dr. Barkow, Geheimer Medizinalrath und Professor an der Universität zu Breslau. von Löbell, Oberst und Commandeur des Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 5, kommandirt zur Dienstleistung bei der General-Inspection der technischen Institute der Artillerie. von Niebelschütz, Landrath u. Landschaftsdirector zu Wohlau. Dr. Wissowa, Gymnasialdirector zu Breslau.

### Den Rothen Adlerorden dritter Klasse:

Freiherr Cuno von Zedlitz-Nieder-Kauffung, Kammerherr.

### Den Rothen Adlerorden vierter Klasse:

Ambrosius, Kreissteuer-Einnehmer zu Sagan. Balan, Appellationsgerichtsrath zu Breslau. v. Bültzingslöwen, Major a. D., Landesältester u. Kreisdeputirter auf Narthen bei Guhrau. von Chamier, Oberstlieutenant im 2. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 23. Czirn v. Terpitz, Regierungsrath in Liegnitz. Dalitz, Major im Niederschlesischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5. Dr. Erdmann, General-Superintendent der Provinz Schlesien in Breslau. Fürbringer, Kreis-Gerichts-Director in Gleiwitz. — von Gaffron, Hauptmann im 1. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 10. Geisberg, Kreisgerichts-Director zu Polnisch-Wartenberg. Gobbin, Kreisgerichts-Rath zu Wohlau. von Goldfus, Major a. D., Landesältester und Kreis-Deputirter auf Groß-Tinz bei Nimptsch. von Gumpert, Kreisgerichts-Rath zu Glogau. Dr. Hausmann, Kreis-Wundarzt zu Niesky. Hertramph, Rechnungs-Rath, Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor zu Glogau. Hoffmann, Staatsanwalt zu Schweidnitz. von Jacobi, Premierlieut. à la suite der 8. Artillerie-Brigade und Lehrer an der Kriegsschule zu Neiße. Jüttner, Regierungs- und Schulrath zu Breslau. Koch, Secondelieutenant a. D. und Zahlmeister beim 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 41. von Küster, Appellations-Gerichtsrath zu Breslau. von Kurssel, Major z. D., beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 2. Bataillons (Oels) 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 10. Lindig, Oberbergrath zu Breslau. Luge, Rechnungsrath zu Breslau. Manitius, Postmeister zu Breslau. Markefka, Pfarrer zu Bogutschütz. von Massow, Major im 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 63. Meitzen, Bergrath und Bergwerks-Director zu Königshütte. Mende, Bürgermeister zu Namslau. Methner, Landesältester und Rittergutsbesitzer zu Jacobsdorf bei Liegnitz. Mischalle, Rechnungs-Rath und Land-Rentmeister zu Oppeln. von Moritz-Eichborn, Landesältester und Kreis-Deputirter auf Güttmansdorf bei Reichenbach. Dr. Müller, Gymnasial-Director in Liegnitz. Müller, Kreisgerichts-Director in Namslau. Nehler, Berg-Inspector zu Tarnowitz. Oberbeil, Eisenbahn-Director in Ratibor. Otto, Major z. D., beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 1. Bataillons (Gleiwitz) 1. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 22. Dr. Reinkens, Professor, zur Zeit Rector an der Universität zu Breslau. Schade, Appellations-Gerichtsrath zu Breslau. Scholz, Steuer-Einnehmer zu Kontopp. von Seeckt, Hauptmann im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11. Stephan, Bürgermeister zu Leobschütz. von Studnitz, Oberst z. D., beauftragt mit der Vertretung des Commandeurs des 3. Bataillons (Münsterberg) 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 11. Tschuppick, Erzpriester und Kreis-Schulen-Inspector zu Hirschberg. Ulrich, Bergrath und Hüttenwerks-Director zu Königshütte. Weger, Appellations-Gerichts-Rath zu Ratibor. Dr. Wetzel, Sanitätsrath und Kreisphysikus zu Glatz. Winkler, Fortifikations-Secretair in Neiße. von Zobeltitz, Major a. D. und Rittergutsbesitzer zu Gustau bei Glogau.

### Den Königlichen Kronenorden zweiter Klasse:

Graf von Reichenbach-Goschütz, General-Erbland-Postmeister u. freier Standesherr auf Goschütz bei Poln.-Wartenberg.

### Den Königlichen Kronenorden dritter Klasse:

Baron von Muschwitz zu Breslau. Röhmer, Oberstlieutenant und Ingenieur vom Platz in Neiße.

### Den Königlichen Kronenorden vierter Klasse:

Diebitsch, Kaufmann und Bürgermeister-Beigeordneter zu

Neustadt in Oberschlesien. **Exner**, General-Bevollmächtigter und Forstmeister des Barons von Rothschild zu Beneschau bei Ratibor. **Frantzen**, Königlich würtembergischer Hofrath zu Karlsruhe bei Oppeln. **Geier**, Wundarzt und Geburtshelfer in Liegnitz. Dr. **Hederich**, practischer Arzt zu Guhren bei Steinau. **Heinke**, Rittergutsbesitzer auf Spittelndorf bei Liegnitz. **Nerlich**, Polizei-Districts-Commissarius zu Turawa bei Oppeln. **Rösler**, Particulier in Breslau.

### Das Kreuz der Ritter des Königl. Hohenzollernschen Hausordens:

v. **Katzeler**, Hauptmann a. D. u. Kammerherr auf Nistitz bei Steinau.

### Den Adler der Ritter des Königl. Hohenzollernschen Hausordens:

**Wätzoldt**, Waisenhaus- u. Seminar-Director in Bunzlau.

### Den Adler der Inhaber des Königl. Hohenzollernschen Hausordens:

**Handloß**, Schullehrer zu Alt-Patschkau b. Neisse. **Keuhl**, Cantor u. Lehrer a. d. Stadtschule zu Löwenberg. **Menzel**, erster Lehrer a. d. höhern Töchterschule zu Bunzlau.

### Das Allgemeine Ehrenzeichen:

**Bähr**, Gerichtsbote u. Exekutor zu Beuthen. **Berndt**, Packmeister b. Montirungs-Depot in Breslau. **Botta**, Kreisgerichtsbote u. Exekutor zu Gr.-Strehlitz. **Brödel**, Post-Packmeister zu Ratibor. **Buntzel**, Brücken-Aufzieher zu Klodnitz b. Gleiwitz. **Eser**, Sergeant im Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38. Anton **Ferder**, Bergmann zu Königl. Friedrichsgrube b. Tarnowitz. **Fleischer**, Polizei-Sergeant zu Leobschütz. **Fröhlich**, Chaussee-Aufseher zu Sagorsz, Kr. Neustadt. **Fuhrmann**, Feldwebel im 2. Bat. (Oels) 3. Niederschles. Landw.-Regiments Nr. 10. **Gabel**, Kreisbote zu Neisse. **Gebel**, Hauptamtsdiener zu Breslau. **Gerlach**, Feldwebel im 2. Schlesischen Grenadier-Regiment Nr. 11. **Gowin**, Schulze zu Warmuntowitz b. Gr.-Strehlitz. **Gräbisch**, Unter-Telegraphist u. Bote zu Breslau. **Graf**, Post-Packmeister zu Görlitz. Heinrich **Häusler**, Obersteiger zu Königshütte. **Heidloff**, Schullehrer zu Deutsch-Wartenberg. **Heymann**, Kreisger.-Botenmeister zu Landeshut. **Janas**, Kreisger.-Kanzlei-Secretair zu Reichenbach. **Jänsch**, Schulze zu Neu-Bleyen b. Militsch. **Jordan**, Feldwebel der Provinzial-Invaliden-Compagnie für Schlesien. **Klimpke**, Oberbahnmeister bei der Breslau-Freiburger Eisenbahn in Reichenbach. **Klingberg**, Obersteiger zu Tarnowitz. **Koch**, Bahnmeister bei der Niederschles. Zweigbahn zu Polnisch-Machen b. Sagan. **Körner**, Werkmeister bei der Wilhelmsbahn zu Ratibor. Paul **Kubuschok**, Bergmann zu Königl. Friedrichsgrube bei Tarnowitz. **Kurka**, Kreisger.-Secretair zu Habelschwerdt. **Loche**, Kreisger.-Botenmeister zu Poln. Wartenberg. **May**, Briefträger zu Namslau. **Müller**, Kreisgerichtsbote u. Exekutor zu Gleiwitz. **Müller**, Postbureaudiener zu Breslau. **Nickel**, Wallmeister in Neisse. **Nitsche**, Gerichtsbote u. Exekutor in Neusalz. **Prisemuth**, Civil-Krankenwärter beim Garnison-Lazareth in Görlitz. **Rösler**, Portier bei der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn in Breslau. **Schmidt**, Gemeindeschreiber u. Chaussee-Zolleinnehmer zu Scharfeneck b. Neurode. **Schneider**, Oberbergamts-Büreaudiener in Breslau. **Schuster**, Büchsenmacher beim 1. Schles. Husaren-Regiment Nr. 4. **Syburg**, Kreisger.-Botenmeister zu Ratibor. **Todt**, Büchsenmacher beim 2. Oberschles. Infant.-Regiment Nr. 23. **Ulrich**, Gerichtsschulze zu Diettkau bei Neumarkt. **Vater**, Grenz-Aufseher zu Waldenburg. **Werner**, Post-Wagenmeister zu Neisse. **Wessking**, Feldwebel im 3. Bataillon (Glogau) 1. Niederschles. Landwehr-Regiments Nr. 6.

# Der Schein trügt,

## oder Hochmuth kommt vor'm Falle.

Novelle von Ernst v. Waldow.

### VIII.

„Wie ist das nur zu erklären?" fragte er den Freund, als sie auf der Straße waren.

„Durch ein Mißverständniß," entgegnete Sternau achselzuckend. „Aber vor allen Dingen meinen herzlichsten Glückwunsch! denn aus Allem scheint hervorzugehen, daß der Vater von Comtesse Elsa endlich eingewilligt hat?"

„Ja, mein Freund," sprach Auerspurg mit frohem Lächeln, „mein Glück ist vollkommen! Und doch muß hier gleich wieder ein trüber Schatten darauf fallen. — Von der Hofräthin hätte ich wohl so etwas erwartet, aber von der hochgebildeten Tochter — nein, es ist mir wirklich äußerst peinlich, eine solche Scene!"

„Ein eigenthümliches Zusammenwirken von Ursachen," sagte Sternau verlegen, und schnitt die Fragen des Grafen, was grade ihn zu dessen Teplitzer Badebekanntschaft geführt habe, durch eine wahrheitsgetreue Erzählung seiner eigenen Erlebnisse ab.

Am Morgen nach diesem ereignißvollen Tage erhielt die Hofräthin folgenden Brief:

„Hochgeehrte Frau!

Gestatten Sie mir mit wenig Worten ein Mißverständniß aufzuklären, welches ich von ganzem Herzen bedaure und das durch nichts wissentlich verursacht zu haben ich Sie mir wenigstens zu glauben bitte. Wäre es mir vergönnt gewesen, in Teplitz schon von meiner Liebe zu sprechen, so hätte ich Sie gewiß zuerst zur Vertrauten meiner Herzensangelegenheit gemacht. Hören Sie mich jetzt freundlich an:

Mein Schwiegerpapa, welcher strenger Protestant ist, wollte die Verbindung seiner einzigen Tochter mit mir, dem Katholiken, nicht zugeben. Jahre haben wir geschmachtet — er blieb unerschütterlich; meine Elsa litt an ihrer Gesundheit und auch meine Lebensheiterkeit wich einer düsteren Weltanschauung. — So kam ich mit meinem Seelenschmerze nach Teplitz; ich hatte die Geliebte in drei langen Jahren nicht gesehen, da erblickte ich Ihr Fräulein Tochter. Sie trägt die Züge meiner Braut — sogar ihren schönen Namen. Ihr Anblick zauberte mir das Bild meiner Elsa vor die Seele, ich fing wieder an zu glauben und zu hoffen. Und endlich hörte auch die Gottheit auf zu zürnen. In derselben Stunde, als Sie abreisten, empfing ich von unserem Gesandten in Brüssel die Nachricht, daß mein Schwiegerpapa, der in Ostende die Bekanntschaft eines würdigen aufgeklärten Geistlichen gemacht, welcher einen wohlthätigen Einfluß auf ihn ausgeübt, endlich seine Einwilligung geben wollte. In einem Gefühle dankbarer Freundschaft suchte ich Sie hier auf, um Ihnen zuerst die frohe Nachricht mitzutheilen.

Lassen Sie mir die Hoffnung, daß wenn die Zeit die unangenehmen Eindrücke verwischt haben wird, Sie mir ein wohlwollendes Andenken nicht versagen werden.

Hochachtungsvoll Maximilian v. Auerspurg-Lichtenfels."

Es war am Nachmittage nach Empfang dieses Schreibens, als sich Sternau bei der Hofräthin melden und um zehn Minuten Gehör bitten ließ. Sein Wunsch wurde gewährt, er fand die Damen im Salon versammelt. Die Hofräthin mit fieberhaft blitzenden Augen und gerötheten Wangen, Elisabeth zwar etwas bleich, aber eine erkünstelte Heiterkeit zur Schau tragend; Marie liebenswürdig und natürlich wie immer.

Man sprach über Tagesneuigkeiten ohne des verhängnißvollen Freiwerbers zu erwähnen; indessen stockte das Gespräch doch bald, trotzdem, daß Elisabeth es durch geistreiche Einfälle zu beleben versuchte.

Da erhob sich Sternau und näherte sich, eine Karte aus einem Portefeuille ziehend, der Hofräthin.

Diese saß in düsteres Sinnen versunken, und ohne es zu bemerken, als Elisabeth, welche die Entfernung des interessanten Fremden, dessen wiederholten Besuch sie natürlich einzig und allein ihrer Liebenswürdigkeit zuschrieb, noch nicht wünschte, der Mutter ärgerlich zurief: „Mama, bitte doch Herrn Sternau zu bleiben, er scheint sich Dir empfehlen zu wollen!“

Sternau wandte sich zu Elisabeth: „Sie haben Recht, mein gnädiges Fräulein. Sternau wünscht sich zu empfehlen, wenn er für den Vetter Hubenstein die Erlaubniß ausgewirkt haben wird, morgen wiederkommen zu dürfen!“ Bei diesen Worten verneigte sich der junge Mann noch einmal und überreichte der Hofräthin die zierliche Visitenkarte, auf der geschrieben stand: „Lothar von Hubenstein, Dr. phil.“

Die alte Dame, die ohne Brille die kleine Schrift nicht zu entziffern vermochte, reichte die Karte mit einem erstaunten Blick der Tochter, indem sie sprach: „Das versteh ich nicht.“

Elisabeth aber verstand um so besser, denn nachdem sie gelesen, entfiel die Karte ihrer Hand und sie lehnte sich bebend und keines Wortes fähig an ihren Stuhl.

Es war der Cousine Marie wahrlich nicht zu verdenken, daß sie probiren wollte, ob denn da ein Zauberspruch verzeichnet stände, der eine so üble Wirkung auf Alle, die ihn zu lesen bekommen, äußerte, und sie sich deshalb schnell bückte und das glänzende kleine Ding aufhob. Nachdem sie aber gelesen, rief sie Elisabeth erstaunt anblickend: „Das ist die Karte des Vetter Hubenstein!“

„Ja, meine Karte,“ ergänzte Sternau, sich lächelnd vor ihr neigend.

Nun war auch Marie verstummt; doch faßte sie sich schnell und rief: „Wär's möglich? Sie Herr Sternau, Sie wären der Vetter?“ — und leise fügte sie hinzu: „ach, da fallen mir alle meine Sünden ein!“

Die Hofräthin starrte die Gruppe vor ihr sprachlos an, jede Farbe war von ihrem Gesichte gewichen; jetzt endlich gewann auch sie die Sprache wieder.

„Wie, mein Herr, Sie hätten gewagt — — —?“ stammelten ihre bleichen Lippen.

Sternau näherte sich ihr. „Ja, verehrte Tante, unter meinem Schriftstellernamen, den ich vor Kurzem angenommen habe, hier und in Teplitz zu erscheinen — wo ich das Glück hatte, die Damen in den letzten Tagen ihres dortigen Aufenthalts bescheiden aus der Ferne zu bewundern.“

„Das ist abscheulich!“ flüsterte Elisabeth.

Sternau ließ sich nicht unterbrechen; er nahm die Karte vom Tisch, auf den Marie sie gelegt, und sie noch einmal der Hofräthin überreichend, fuhr er fort:

„Liebe Tante, hier meine Karte, mein Paß ist abgelaufen.“

Darauf wendete er sich zu Elisabeth und sprach, ihre Hand ergreifend: „Cousinchen, Sie haben die Wette verloren — der Vetter Hubenstein war in der That mit allen Eigenschaften, die Sie ihm auf's liebenswürdigste beigelegt haben, in Teplitz. Sie haben ihm also nur zu verzeihen, daß er sich Ihnen dort nicht vorstellte, dafür vergebe ich Ihnen das Körbchen.“ —

Elisabeth kämpfte mit großer Anstrengung ihre Thränen nieder, und indem sie den Versuch machte, ein Lächeln auf ihre Lippen zu zaubern, sprach sie bebend: „Vergeben und vergessen — was Alles hier und in Teplitz geschehen ist.“

Sternau küßte galant die weiße Hand und flüsterte dabei: „Das Siegel ewigen Stillschweigens darauf; und — liebes Cousinchen — gute Freundschaft für immer!“

„Ach, was Freundschaft!“ rief die Hofräthin rauh, „erklären Sie lieber Ihre Conduite!“

„Theure Tante,“ entgegnete Sternau, „ich glaube, daß ich dieß, als mein eigener Anwalt, schon hinreichend gethan habe. Ich hoffe indessen, die Herrschaften auf dem Gute des Onkel Landraths in diesen Tagen wiederzusehen. Ich habe auch einige türkische Shwals, Edelsteine und sonstige Merkwürdigkeiten zur Ansicht mitgebracht; morgen fahre ich hinaus, das städtische Leben ist nicht meine Passion, und es drängt mich, alle meine lieben Verwandten sogleich nach meiner Ankunft in der so lange entbehrten Heimath zu begrüßen.“

Bei diesen Worten wandte er sich zu der erglühenden Marie, und ihre Hand innig an die Lippen pressend, flüsterte er:

„Erlauben Sie dem Musterknaben Lothar, daß er Sie besucht und Ihnen recht viel von seinen Reisen erzählt, mein kleines liebenswürdiges Mühmchen!“

Marie antwortete mit einem leuchtenden Blicke und diese Antwort schien dem bescheidenen Vetter zu genügen, denn er versuchte nicht dem schüchternen Mädchen ein anderes Wort abzuringen, sondern empfahl sich nach kurzem Abschiede von Tante und Cousine Elisabeth.

Marie ging still auf ihr Gemach. Das Herz war ihr so voll — sie wünschte allein zu sein.

Schluß folgt.

† † †

# Carl Wilhelm Immanuel Krahn.

Von verschiedenen Seiten her hatte Einsender dieser Zeilen erfahren, daß auch die Leser des „Boten“ einige Worte der Erinnerung an den nunmehr Verewigten, den die Ueberschrift bezeichnet, erwarten. Die Redaktion hatte dem entgegenstehende Bedenken; wir sind aber überzeugt, daß Niemand eine

Anmaßung darin finden wird, wenn die **Pflicht** es nicht abweisen kann, dem Verstorbenen ein Plätzchen in diesen von ihm seit 54 Jahren redigirten Blättern zu widmen.

Carl Wilhelm Immanuel Krahn, dessen Tod am 14. d. M., früh um 3¾ Uhr, erfolgte, war am 11. Juli 1789 in Schmiedeberg, woselbst sein Vater, Immanuel Krahn, eine Buchdrukkerei eingerichtet hatte, geboren. Seine spätere Erziehung leitete seine Großmutter, Johanne Eleonore Krahn, geb. Reiter, welche im Jahre 1787 als nachgelassene Wittwe des Immanuel Krahn (Vater des vorhergenannten Immanuel K.) die Officin der hiesigen Stadtbuchdruckerei erblich übernahm. Die Ausbildung in der Buchdruckerkunst und im Verlagsbuchhandel erhielt C. W. J. Krahn im Geschäft von Graß, Barth & Comp. in Breslau. Im Jahre 1812 wurde er durch den Universitäts-Buchdrucker Barth aus Breslau, welcher hierselbst zum Besten der Krahn'schen Kinder eine **neue** Druckerei errichtet hatte, von Bern aus, woselbst er in der Haller'schen Officin conditionirte, zur Leitung der neuen Druckerei berufen. Im Jahre 1816 übernahm er dieselbe käuflich, und 1818, nach dem Ableben seines Vaters, vereinigte er sie wieder mit der älteren Officin. Den „Boten aus dem Riesengebirge", dessen Auflage unter seiner Leitung bis auf 6200 gestiegen ist, gründete er im Jahre 1812. Viele andere Verlagsgeschäfte stehen diesem Unternehmen zur Seite, z. B. die fortgesetzte Herausgabe von Kleiner's Prediger- und Hirtenstimme, des neuen Hirschberger Gesangbuches, der Hirschberger Bibel ꝛc. Von Letzterer gab er, ermöglicht durch Königl. Unterstützung, in den Jahren 1842 bis 1846 die zweite und dritte Auflage in 19000 Exemplaren heraus, von denen Se. Majestät 16947 Exemplare zur Vertheilung an die ev. Schulen des ganzen preußischen Staates entnahmen. — Von seinen weiteren geschäftlichen Unternehmungen sehen wir an dieser Stelle ab, indem wir, gleichzeitig die Bescheidenheit des Verstorbenen ehrend, damit dem ausdrücklichen Wunsche seiner Hinterbliebenen nachkommen, welche selbst den Schein vermeiden wollen, als sollte bei Anerkennung der geschäftlichen Tüchtigkeit des Verstorbenen die eigene Firma mit in den Vordergrund treten, wenn wir auch nicht umhin können, noch zu erwähnen, daß der Dahingeschiedene in jeder Beziehung durch rastlosen Fleiß das Möglichste und Beste that, der väterlichen Erbschaft den Ruf zu erhalten, dessen sie sich schon unter seinen Vorfahren (die Officin befindet sich bereits seit 1713 im Besitz der Krahn'schen Familie) erfreute.

Der Verstorbene war ein Biedermann, der gern, ohne Aufhebens davon zu machen, dem Bedrängten beistand. Er genoß vollständig das Vertrauen seiner Mitbürger, das ihn wiederholt zu verschiedenen städtischen Aemtern berief. Sein fünfzigjähriges Bürger-Jubilium feierte er am 24. Januar v. J. Se. Majestät hatten ihm den rothen Adlerorden IV. Kl. verliehen. Das ehrenvollste Zeugniß von der großen Achtung, in welcher er allgemein stand, gab die sehr zahlreiche Theilnahme bei seiner gestern erfolgten feierlichen Beerdigung. Ehre seinem Andenken und Friede seiner Asche! E. Haensel.

Hirschberg, den 20. Januar 1866.

## Synagogen-Vorstand.

Hirschberg, den 21. Jan. 1866.

Bei der gestern nach § 49 des Statuts der hiesigen Synagogen-Gemeinde erfolgten Constituirung des Vorstandes wurden wiedergewählt die Herren Kaufleute: M. Urban als Vorsitzender, Em. Cassel als Stellvertreter desselben und Ferd. Landsberger als Protokollführer. Decernent für das Armen- und Krankenwesen blieb Herr Kaufm. Münzer. Die Vorstandssitzungen finden im Winter je am ersten Sonnabend-Abend und im Sommer am ersten Sonntag-Vormittage eines jeden Monats statt. Das Journal der Verwaltung weist im verflossenen Jahre 201 Nummern nach, die theils sofort durch Gesammtbeschluß des Vorstands erledigt, theils vorher den Repräsentanten zur Berathung überwiesen wurden. An Stelle des im Laufe des Jahres freiwillig ausgeschiedenen Vorstands-Mitgliedes Herrn M. E. Cohn wurde Herr Em. Cassel gewählt, dessen Bestätigung durch die Königl. Regierung unterm 22. Sept. erfolgte. — Die Gemeinde bestand am 1. Jan. 1865 aus 73 zahlenden Mitgliedern. 4 Mitglieder traten im Laufe des Jahres zu und 4 schieden durch Wegzug aus; doch blieb von Letzteren Herr Kaufm. Jonas Landsberger, welcher nach Glogau verzog, Ehrenmitglied der Gemeinde.

## Theater.

„Ein geehrtes Publikum" hat sich in voriger Woche gegen die Benefizianten sehr liebenswürdig gemacht und, während wir uns für verpflichtet halten, in ihrem Namen unsern Dank auszusprechen, haben die vollen Häuser an beiden Abenden uns doch wiederum die alte Erfahrung gebracht, daß der Zettel **allein** es freilich nicht thut, sondern daß das Wohlwollen für den Schauspieler mit ihm zusammen wirken muß. Wie schon erwähnt, gingen zwei ältere Schauspiele, „die Lichtensteiner" von Bahrdt (den 16. d.) und „der Leiermann und sein Pflegekind" von Ch. Birch-Pfeiffer in Scene. Beide Stücke bieten den Schauspielern dankbare Aufgaben, die sie auch recht gut zu lösen wußten, so daß dabei Publikum und Schauspieler ihre Rechnung fanden. In der letzten Vorstellung waren die Hauptrollen in den bewährten Händen des Hrn. Lenze (Kranich), Frau Kruse (Marthe Steewens), Frau Tegeder (Rieckchen), Frau Lenze (Jettchen), Herr Frücke (Lude) und Herr Themme (Peterson). Während Hr. Lenze den Leiermann mit lobenswerther Selbstständigkeit des Rollencharakters spielte, bekundete Frau Kruse wiederum eine sichere Bühnenroutine mit korrekter Zeichnung und guter Nüancirung im Spiel und Charakter; indessen wir Frau Tegeder befriedigend fanden, obwohl etwas mehr Wärme und Innigkeit wünschenswerth gewesen wäre. E.

## Familien - Angelegenheiten.

### Entbindungs-Anzeigen.

749. Die glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau **Emma** geb. **Siegemund,** von einem munteren Töchterchen, zeigt Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an C. Winzheimer.

Berlin den 17. Januar 1866.

759. **Entbindungs-Anzeige.**

Unter Gottes gnädigem Schutze wurde heut Nachmittag 5 Uhr meine liebe Frau, **Mathilde** geb. **Just,** von einem kräftigen Knaben glücklich entbunden.

Bunzlau, den 21. Januar 1866.

Der öffentliche Concipient **Baumert.**

795. **Todes-Anzeige.**

Verspätet.

Am 14. d. M. starb zu Gebhardsdorf unerwartet am Nervenschlage unser guter Sohn, Bruder u. Gatte, der Lithograph Herr **Karl Schöbel.** Auswärtigen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht.

Hirschberg, den 21. Januar 1866.

Der Gartenbesitzer **Schöbel** und Familie.

(Verspätet.)

755. **Worte wehmüthiger Erinnerung**

bei der einjährigen Wiederkehr des Todestages unserer unvergeßlichen, geliebten Tochter und Schwester, Frau

## Johanna Maria Hübner geb. Ulbrich

in Greiffenberg.

Gestorben am 14. Januar 1865 in dem jugendlichen Alter von 30 Jahren 7 Monaten 14 Tagen an den Folgen einer schweren Entbindung (Frühgeburt).

Gewidmet von den trauernden **Eltern** und der einzigen **Schwester.**

---

Wenn Eltern ihre Kinder jung verlieren
Und Gottes Engel früh sie aufwärts führen;
Der Friedhof manchen kleinen Hügel zeigt:
Da fließt manch Thränlein auf den theuern Hügel,
Das Kleinod birgt ein nie erbrochnes Siegel; —
Das Herz der Eltern fühlt sich tief gebeugt.

Doch wenn ein gutes Kind man groß gezogen,
Zu seinem Wohle Alles hat erwogen,
Und viel gesorgt, gewirket für sein Glück; —
Wenn es dem Gatten schon die Hand gereichet,
Und dann im Todeskampfe schnell erbleichet;
O welch ein herber Schmerz, welch Mißgeschick!

So hier bei uns; die Tochter schläft im Grabe,
Mein gutes Kind, des Himmels beste Gabe,
Die Freud' der Eltern und der Schwester auch,
Sie starb im Lenze ihres thät'gen Lebens,
Die Thränen und Gebete war'n vergebens,
Es wehte nieder sie des Todes Hauch. —

Ein Jahr ist hin, die Thräne fließt auf's Neue,
Denn groß war ihre Lieb' und Kindestreue,
Und Fleiß und Gottesfurcht war ihre Freud'.
Ja, von der Wiege bis zum Gottesacker
Hielt sich **Johanna** folgsam, fromm und wacker, —
Drum schmerzt die schwere Trennung uns noch heut.

Verklärte Tochter, bet' vor Gottes Throne,
Empfiehl die Eltern Gott und seinem Sohne! —
Der Vater weint, die Mutter ist sehr krank. —
O bete, daß Gott einen Engel schicke,
Der Deine kranke Mutter hier erquicke;
**Johanna,** ahn' der Eltern Herzensdrang! —

Was ist die Welt mit allen ihren Freuden!?
Sie beut doch wahrlich viel mehr bittre Leiden!
Du hast die böse Welt nun hinter Dir. —
O Gott, verlaß uns nicht im Lebensabend!
Die Sonne sinkt — Dein Himmelstrost ist labend; —
Wir glauben ihm, dies stärkt im Leiden hier.

**Johanna** wird entzückt uns einst umarmen,
Ein güt'ger Gott im Himmel hat Erbarmen
Und führt zusammen einst, was er hier trennt.
Gesund wird Alles, was hier viel gelitten;
Zum Siege hilft Gott dem, der viel gestritten; —
Drum auch im Harm mein Herz ihn Vater nennt.

Greiffenberg in Schlesien, den 18. Januar 1866.

**Traugott Ulbrich,** Bürger und Zimmermann, nebst Frau und Tochter, als trauernde Eltern, und Schwester der Entschlafenen.

743. **Bei der Wiederkehr**

des Todestages des am 25. Januar 1865 allhier in Schwerta in Gott selig verstorbenen Bauergutsbesitzer

## Johann Gottfried Kuttner.

---

Schon ein Jahr ist's, daß wir Dich vermissen —
Gatte, Vater, unsers Herzens Freund!
Schon ein Jahr ist's, wo die Zähren fließen,
Die das Aug' nach bittrer Trennung weint —
Nur ein Trost kann diese Thränen trocknen,
Daß wir droben einst mit Dir frohlocken!

Wo die Guten all' sich wiederfinden,
Die der Tod so unerbittlich nahm —
Wiedersehn — dies himmlische Verkünden
Des Erlösers — ebnet unsre Bahn;
Die in Trauer wir hienieden gehen,
Nach dem Auferstehn folgt Wiedersehen.

Weinet nicht, rufst Du aus Salems Höhen,
Wo Dein Geist bei Seraphinen wohnt,
Traget muthig noch der Erde Wehen,
Bis der Herr die guten Kämpfer lohnt. —
Wer sein Tagewerk in Treue hat vollbracht,
Schläft sanft und ruhig ein, auch in der Todesnacht!

Schlaf Du wohl! in Deiner kühlen Zelle
Ruhe von des Lebens Mühen aus;
Was hier dunkel bleibt, ist Dir dort helle —
Wir ereilen Dich im Vaterhaus;
Jede Thräne wird dann abgewischt,
Wenn das ird'sche Aug' im Tod erlischt! —

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

758. **Dem Andenken**

unsers am 25. Januar 1865 selig entschlafenen Onkels, des weil. Bauergutsbesitzer

## Herrn J. G. Kuttner

zu **Schwerta.**

Lauban, den 25. Januar 1866.

---

Schon ist **ein Jahr** im schnellen Flug' entschwunden,
Seit **Dich, Vollendeten,** das Grab umfängt,
Den Trennungsschmerz hat unser Herz empfunden,
Vom Grabe sich der Blick nach Oben lenkt.
Unsterblich lebt **Dein** Geist in lichten Höhen,
Verklärt **Dich** werden wir einst **wiedersehen.**

Dort, wo **Du Dich** auf ewig hast verbunden
Mit dem **geliebten Sohn,** der **Enkelin,**
**Dein** Hingang schlug den **Deinen** tiefe Wunden,
**Ihr** liebend Herz erfüllet trüber Sinn.
In **Deiner Gattin** und der **Söhne** Herzen,
Des Himmels Trost stille die herben Schmerzen!

Auch wir **Dich** treu im Andenken bewahren,
Uns **Deine** Freundschaft unvergeßlich bleibt.
Wir **Dein** gedenken noch in späten Jahren,
Ob auch die Hülle in dem Grab zerstäubt.
Geliebt, geschätzt, geachtet **Du** hienieden,
**Dir** wird im Jenseits hoher Himmelsfrieden.

722. (Verspätet.)

## Dem Andenken

ihrer unvergeßlichen Schwester und Schwägerin,

## Jungfrau Aug. Mathilde Marie Kühn,

dritten Tochter des Freigutsbesitzers Herrn **Wilhelm Kühn** in Ober=Peterwitz, welche am 3. Januar d. J. in dem Blüthenalter von 19 J. 3 Mon. u. 10 Tagen sanft verschied, in wehmüthiger Erinnerung gewidmet.

---

Ruhe wohl! Treues Schwesterherz!
Du warst zu gut für diese Welt voll Leid;
Dich nahm der Herr in seines Himmels Freud!
In seinen schönen Himmelsgarten
Pflanzt er Dich ein, wird Dein dort warten.
O ruhe wohl!

Schlafe süß, zarter Rose Bild!
Bis an des ew'gen Frühlings Morgentraum;
Du bist ein Engel nun im Himmelsraum,
Wo Christ, der Gärtner, Dich wird pflegen
Und an sein liebend Herz Dich legen.
O schlafe süß!

Ziehe hin, fromme Himmelsbraut!
Nach dieses Lebens trügerischem Schein
Gehst du ja dort zu ew'gen Freuden ein.
Dir ist das Loos auf's Lieblichste gefallen,
Du hast das schönste Erbtheil unter Allen.
O ziehe hin!

Wiedersehn! Sel'ges Wiedersehn!
Wohl klagen wir im bittren Trennungsschmerz,
Doch aufwärts schwingt sich liebend unser Herz!
In jenen ew'gen Friedenshöhen,
Da werden wir Dich wiedersehen!
Ruh' sanft! Schlaf' wohl!

Prausnitz bei Goldberg, den 17. Januar 1866.

**Louise Dietrich** geb. **Kühn**, als Schwester.
**August Dietrich**, als Schwager.

---

## Literarisches.



734. In G. Köhler's Buchhandlung (Emil Müller) in Görlitz ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Irgang W. Musikalischer Stundenplan für die technische Fingerbildung des Pianofortespielers. 1. Cursus 1 Th.

Irgang W. Leitfaden der allgemeinen Musiklehre für Musikinstitute, Seminare und zum Selbstunterricht. Geb. 10 Sgr.

Beide Werke ergänzen sich und erfuhren bereits die empfehlendsten Beurtheilungen.

**Die Neujahrs=Nummer ist bereits erschienen.**




**Die Neujahrs=Nummer ist bereits erschienen.**

---

z. M. a. H. Instr. 25. I. 5.

615. △ z. d. 3 F. 27. I. 5. Instr. △ II.

783. Mittwoch den 24. Januar **kein** Gesangverein.
Nächste Zusammenkunft
**Sonnabend, den 27. Abends ½8 Uhr.**
Bormann.

---

787.

## Concert.

Freitag, den 26. Januar, Abends 7 Uhr, wird der hiesige Gesangverein unter Mitwirkung geschätzter auswärtiger Kräfte im Saale der **Gallerie** ein Vokalconcert veranstalten.

### Programm.

**Erster Theil.**

1. Deutscher Sang: „Auf, ihr Brüder, laßt“ ꝛc. Männerchor von Stuntz.
2. Schlummerlied für Bariton. Von A. von Einbrodt.
3. Der Jäger Kriegslied. Männerchor von Zöllner.
4. Ständchen: „Stille Nacht!“ Soloquartett von J. Otto.
5. Im Walde: „O Thäler weit, o Höhen!“ Duett für Tenor und Bariton von Baumert.
6. Das Schuhdrücken. Launiges Männerquartett von A. Schäffer.
7. „Singet der Nacht ein stilles Lied!“ Sechsstimmiger Chor von C. Blum.

**Zweiter Theil.**

**„Der Sängersaal.“** Cyklus von 11 Gesängen mit verbindender Deklamation. Für Männerchor componirt von Julius Otto.

1. Willkommen.
2. Gebet.
3. Frühlingslied.
4. Schlummerlied.
5. Wanderlied.
6. Waldlied.
7. Barcarole.
8. Kriegerchor.
9. Trinklied.
10. Walzer.
11. Schluß= und Jubelchor.

Billets à 5 Sgr. sind zu haben in der Kunsthandlung des Herrn Liedl, sowie beim Herrn Kaufmann Ertner, dem Unterzeichneten und Abends an der Kasse.

Warmbrunn, den 24. Januar 1866.

**Baumert**, Kantor.

## Stadt-Theater in Hirschberg.

Donnerstag den 25. Januar 1866. Vorletzte Vorstellung. **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske-Oper in vier Bildern von Cremieux. Musik von Offenbach.

Freitag den 26. Januar 1866. Letzte Vorstellung. Zum Erstenmale: **Erziehung macht den Menschen.** (Ganz neu.) Lustspiel in 5 Akten von C. A. Görner.

---

Bei meinem Abschied von hier sage ich dem geschätzten Publikum, wie allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitte, mir auch für kommende Zeiten das mir so freundlich gespendete Wohlwollen zu erhalten.

**Georg Kruse**, Theater-Director.

---

471. Mittwoch den 24. Januar c., Abends 7¼ Uhr, **im hiesigen Stadttheater**

## Concert,

gegeben von dem Pianisten **Oscar Schmoll.** Billets à 7½ Sgr. sind in den hiesigen Buchhandlungen zu haben. — Programm durch Zettel. Subscriptions-Listen erscheinen nicht.

---

764.

## Goldberg.

Mittwoch den 7. Februar 1866 wird der

**Königl. Musikdirektor B. Bilse**

mit seiner aus 46 Personen bestehenden Capelle ein **Concert** im Gasthofe zu den drei Bergen geben.

**H. Lange**, Gastwirth.

---

## Populär-wissenschaftliche Vorträge in Hirschberg.

745. Die nächste Vorlesung wird Herr Prorector Dr. Grautoff Montag den 29. Januar Abends um sechs Uhr „über Rietschel, den Bildhauer" im Saale des Gasthofs zu den 3 Bergen halten.

Einige Tagesbillets werden wie gewöhnlich in der Expedition dieses Blattes zu haben sein.

**Das Comité.**

---

788. **Danksagung.**

Für die am verflossenen Weihnachtsfeste mir so reichlich zugeflossenen Gaben, wodurch ich in den Stand gesetzt wurde, den Armenhaus-Bewohnern frohe Feiertage zu bereiten, sage ich allen milden Gebern meinen innigsten Dank, und bitte, dem Armenhause Ihr Wohlwollen auch fernerhin zu bewahren. Es ist eingegangen:

a. an baarem Gelde,

von Herrn Rittergutsbesitzer Schubert 10 Thlr., Hr. Spediteur J. Sachs 1 Thlr. 10 Sgr., Hr. Banquier Schlesinger 1 Thlr., Hr. Dr. Tscherner 1 Thlr., Hr. Erzpriester Tschuppick 1 Thlr., Mad. Ludewig dkl. Brgstr. 1 Thlr., Hr. Gerichtsrath Günther 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., Hr. Postdir. Günther 1 Thlr., Mad. Häusler 2 Thlr., Hr. Hälschner 1 Thlr., Hr. Maurermeister Altmann 1 Thlr., Hr. Dir. Lampert 1 Thlr., Hr. Oberst v. Heidebrandt 1 Thlr., Hr. Müllermeister Bormann 1 Thlr., Hr. Prorector Ender 20 Sgr., Hr. Stadtverordneten-Vorsteher Großmann 20 Sgr., verw. Frau Bäckermstr. Friebe 20 Sgr., Hr. Kaufmann Hapel 15 Sgr., Hr. Kaufm. Ludewig 15 Sgr., Hr. Lippm. Weißstein 15 Sgr., Hr. Weißgerber Fritsch 15 Sgr., Fräul. Reimann 15 Sgr., Frau Dr. Held 15 Sgr., Fräul. Lorenz 15 Sgr., Hr. Urban 10 Sgr., Hr. Klempner Gutmann 10 Sgr., Mad. Petersohn 10 Sgr., Hr. Pfefferküchler Mertin 10 Sgr., Gesellschaft ungenannt 10 Sgr., Ungenannt 10 Sgr., Hr. Gastwirth Siegemund 10 Sgr., Ungenannt 7½ Sgr., Frau Kartheuser 5 Sgr., Frau Schneider Meier 5 Sgr., Hr Aschenborn sen. 5 Sgr., Hr. Kürschner Wiener 5 Sgr.;

b. an Sachen,

Hr. Klempner Gutmann viel Klempnerwaaren-Spielzeug; Hr. Kürschner Stelzer 2 Mützen; Hr. Bürstenfabrikant Schwanitz 1½ Dutzend Bürsten; Frau Kaufmann Schüttrich 3 Hauben, 1 Schürze und 1 Shawlchen; Hr. Kaufm. Gebauer ein Stück Wollenzeug zu Kleidern; Hr. Seifensieder Weichert 2 Pfd. Lichte; Hr. Erfurt & Altmann 1 Rieß Papier; Hr. Hof-Friseur Hartwig Parfümeriekästchen und Portemonnaies;

c. an Eßwaaren,

Hr. Fleischermstr. Scholz 14 Pfd. Rindfleisch, Hr. Kaufmann Bettauer 40 Pfd. Gries, Hr. Pfefferküchler u. Conditor Mertin eine Menge Pfefferkuchenwaaren, Hr. Kaufmann Bänisch 8 Fl. Wein, Hr. Conditor Nelde eine Menge Pfefferkuchen und Confecturen, der Armenhausbäcker 1 Thlr. 15 Sgr. Semmeln, Hr. Wurstfabrikant Peschel 66 Stück Blutwürste.

**Strauß**, z. Z. Administrator.

---

814. Zu der statutenmäßigen jährlichen General-Versammlung ladet die Vereins-Mitglieder auf

**Mittwoch den 31. Januar c. Nachmittags 2 Uhr**

(Stadtverordneten-Sitzungszimmer) ergebenst ein:

Hirschberg. **Das Turnhallenbau-Comitee.**

---

## Sitzung der Stadtverordneten

**Freitag den 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr.**

Außer den Rest-Piecen bilden die Tages-Ordnung: Danksagungs-Schreiben der Hülfs-Förster. Promenaden-Rechnung. Antrag auf Aufhebung resp. Modificirung des Beschlusses wegen erhöhter Taxe der Grabstelle auf dem heiligen Geist-Kirchhofe. Magistr.-Antrag auf Bewilligung von 7½ Sgr. Regier.-Verordnung betreffend die Wahlen von Magistrats-Mitgliedern. Vorlage, bezüglich des Hartauer-Kretschams. Glaserrechnung. Antrag auf Fortbewilligung von 100 Thlr. für die Fortbildungs-Schule. Vorlage bezüglich des Stadt-Bebauungs-Planes. Antrag eines Stadt-Verordneten auf einstweilige Entbindung von seinen Funktionen als Solcher. Bericht in Sachen Commune contra Breitenbach. Vorlage betreff. 22 □Rth. Fläche an der Bolkenhainer-Chaussee. Wegen Ueberführung an der Lomnitz-Eichberger-Hartauer-Straße.

**Weinmann,**
Stadt-Verordneten-Vorsteher-Stellvertreter.

---

777.

## In die Sparkasse des Vorschuß-Vereins zu Schönau

werden jederzeit **Einlagen** in beliebiger Höhe, jedoch nicht unter 15 Silbergroschen durch den Rendanten Kaufmann **Julius Mattern,** bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, angenommen und pro vollen Thaler alljährlich mit **Vier Procent** verzinst.

Die Verzinsung erfolgt vom ersten Tage des nach der Einzahlung folgenden Monats.

**Der Vereins-Vorstand.**

# VIII. General-Versammlung

des Vorschußvereins zu Friedeberg a/Q. Freitag d. 26. Jan., Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthof zum Schwert. 747.

# Preußischer Volks-Verein.

723. Versammlung Sonntag den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im schwarzen Adler zu Bolkenhain.

## Berichtigung.

Das Inserat Nr. 602 in Nr. 6 des Boten „Auktion von Büchern in Rabishau" ist lediglich die Erfindung eines albernen oder böswilligen Subjekts. **Die Redaktion.**

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

717. **Bekanntmachung.**

In Folge einer, im Monate Oktober v. Jahres stattgefundenen, nochmaligen Revision der Gebäudesteuer-Veranlagung haben mehrfache Herabsetzungen der veranlagten Gebäudesteuer, namentlich bezüglich der Wirthschafts-Gebäude, stattgefunden.

Die danach berichtigte, nunmehr definitiv festgestellte Hebe-Rolle liegt in den Tagen vom 17. bis zum 27. d. M. mit Ausnahme des dazwischen liegenden Sonntags während der Amtsstunden im Kämmerei-Kassen-Locale zur Einsicht der Gebäude-Eigenthümer aus.

Die Ausgleichung wegen der, danach pro 1865 überhobenen Beträge wird bei der Steuer-Abfuhr der nächsten Monate erfolgen.

Hirschberg, den 12. Januar 1866.

**Der Magistrat.** (gez.) Vogt.

756. **Bekanntmachung.**

Am 17. Januar c. ist der Hund des Maurer- und Zimmermeister **Timm hier**, welcher seit 3 Tagen der Tollwuth verdächtig erschien und deshalb in thierärztliche Behandlung gegeben war, **mit allen Zeichen der Tollwuth crepirt.** Da derselbe ehe er in thierärztliche Behandlung kam, möglicher Weise außer dem Hunde des Lohnkutscher **Langner**, welchen dieser bereits getödtet hat, noch andere Hunde gebissen hat, so bestimmen wir hierdurch gemäß des Regulativs vom 8. August 1835 und des Edicts vom 28. Mai 1797, daß sämmtliche Hundebesitzer hierselbst und in den Kämmereidörfern zunächst **Hirschberg** ihre Hunde **auf 9 Wochen** (bei Vermeidung der Anwendung der gesetzlichen Strafen bei Nichtbefolgung dieser Bestimmung) einzusperren haben. Während der Zeit frei herumlaufende Hunde werden aufgefangen und getödtet.

Hirschberg, den 19. Januar 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.** gez. Vogt.

757. Die Polizei-Verordnung der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 30. December 1865, dahin lautend:

„Jeder Hausbesitzer, resp. dessen Stellvertreter, ist verpflichtet, jeden in seinem Hause vorkommenden Todesfall und in denjenigen ländlichen Ortschaften, in denen die Polizei-Behörde ihren Sitz hat, bei der Polizei-Behörde, in den übrigen ländlichen Ortschaften aber beim Ortsgerichte zur Anzeige zu bringen. Diese Anzeige muß innerhalb 24 Stunden nach erfolgtem Ableben einer Person unter Angabe des Vor- und Familiennamens, des Standes des Verstorbenen, sowie des Tages und der Stunde, in welcher der Tod erfolgt ist, stattfinden.

Das Zuwiderhandeln gegen diese Vorschrift zieht eine Geldbuße bis zu 10 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe nach sich.

bringen wir hierdurch Behufs genauer Befolgung zu Kenntniß.

Hirschberg, den 18. Januar 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.** Vogt.

813. # Reißig-Verkauf.

Künftigen **Montag den 29. d. früh 9 Uhr** werden im Schleußbusche **30¼ Schock** meist **Erlen Hau-** und circa **8 Schock hart**, sowie **2¼ Schock weich Durchforstungsreißig** zum Verkauf gestellt. Anfang u. Zusammenkunft an des Gutsbesitzer Traug. Stumpe's Feldgrenze zu Grunau; desgleichen **denselben Montag früh 11 Uhr** im Sechsstädter Walde am Katzenbübel, über dem Scheibenwachhause: **51¼ Schock Birken Hau-** und **14 Schock weich Durchforstungs-Reißig.** Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und Käufer hierzu eingeladen.

Hirschberg, den 22. Januar 1866.

**Die Forst-Deputation.** Semper.

772. **Bekanntmachung.**

Behufs Aufnahme in die Stammrolle für das Jahr 1866, fordern wir alle hierorts angehörigen, oder nur zeitweise gegenwärtig hierselbst sich aufhaltenden jungen Männer aus dem Geburtsjahr 1846 auf, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen sich im Bureau der unterzeichneten Polizei-Verwaltung an den Tagen

**des 29. oder 30. Januar d. J.**
**von Vormittag 8 Uhr ab**

entweder persönlich zu gestellen, oder im Behinderungsfall durch ihre Eltern, Vormünder, Brot-, Lehr- oder Fabrikherren melden zu lassen.

Dasselbe gilt für die früheren Altersklassen, welche entweder der Militärpflicht noch nicht genügt haben, oder noch nicht im Besitz des Zeugnisses über die Befreiung vom Militär-Dienst sind. Schmiedeberg, den 18. Januar 1866.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Handelsregister des Königl. Kreis-Gerichts zu Löwenberg i/Schl.**

In unser Gesellschaftsregister ist heute zufolge Verfügung vom 12. dieses Monats unter Nr. 25 die seit dem 1. Januar 1866 unter der Firma:

**Schreiber & Compagnie zu Löwenberg in Schl.**

bestehende Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1., der Mühlen-Inspector Robert Schreiber zu Löwenberg,
2., der Müllermeister Adolph Schreiber daselbst,
3., der Oeconom Alfred Schreiber daselbst,
4., der Gerichtsscholz Fritz Buse zu Deutmannsdorf.

Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur
a., der Mühlen-Inspector Robert Schreiber und
b., der Oekonom Alfred Schreiber,
aber jeder für sich allein berechtigt.

Löwenberg, den 13. Januar 1866.

**Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

753.

**Bekanntmachung.**

Wir finden uns veranlaßt, alle Diejenigen, welche Lieferungen oder Arbeiten für die Commune ausführen, nochmals **dringend** zu ersuchen, ihre Rechnungen sofort nach jedesmaliger Beendigung der Lieferung oder Arbeit uns zuzustellen. Nur auf diese Weise ist die nöthige Controle und Ordnung im Haushalte möglich, und wir hoffen, daß diese Hinweisung genügen wird, unsere Mitbürger zur Erfüllung der ausgesprochenen Bitte zu veranlassen.

Hirschberg, am 17. Januar 1866.

**Der Magistrat.** (gez.) Vogt.

728

**Bekanntmachung.**

Die vormundschaftlichen Konferenz-Termine zur Abnahme der Jahresberichte und zur Rücksprache über Pflegebefohlene evangelischer Konfession sind:

1. von dem Herrn Pastor prim. Henckel

a. für den Kirch-Bezirk hier auf den **30. Januar c.**
b. für den Schildauer Bezirk hier auf den **31. Januar c.**
} Vormittag 11 Uhr in der Sakristei,

c. für Eichberg auf den **2. Februar c.**
d. für Gotschdorf auf den **3. Februar c.**
} Nachmittag 2 und resp. 3 Uhr in den dortigen Schul-Lokalen,

2. von dem Herrn Pastor Dr. Peiper

a. für den Bober-Bezirk,
b. " " Sand-Bezirk,
c. für Cunnersdorf,
d. für Straupitz auf den **1. bis 15. Februar c.**
} Vormittag von 9 Uhr ab in seiner Amtswohnung,

3. von dem Herrn Superintendent Werkenthin

a. für den Langgassen-Bezirk auf den **5. Februar c.**
b. für den Mühlgraben-Bezirk auf den **6. Februar c.**
} Vormittag 11 Uhr in der Sakristei,

c. für Schildau auf den **5. Februar c.**
d. für Schwarzbach auf den **6. Februar c.**
} Nachmittag 3 Uhr in den dortigen Schul-Lokalen,

4. von dem Herrn Pastor Finster

a. für den Schützen-Bezirk auf den **12. Februar c.**
b. für den Burg-Bezirk auf den **14. Februar c.**
} Vormittag von 10 und resp. von 11 Uhr in der Sakristei,

c. für Hartau auf den **12. Februar c.** } Nachmittag 3 Uhr im dortigen Schul-Lokal

angesetzt.

Dies wird den betreffenden Vormündern zur Kenntnißnahme und Beachtung mitgetheilt.

Hirschberg, den 9. Januar 1866.

**Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.**

773.

## Auktion.

Den 1. Februar, Vormittags, wird beim Herrn Gastwirth Wolff hierselbst ein noch wenig gefahrener einspänniger **Kutschwagen** und ein einspänniger **Plauwagen** Veränderungshalber gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt.

Hohenfriedeberg. **Gottfried Pölkner.**

729.

## Eichen-Lohrinde-Verkauf.

**Montag den 19. Februar c.**, von früh 9 Uhr an, soll im Gasthofe „zu den 3 Kronen" in Jauer eine allgemeine Rinden-Auction abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen;

**8496 Centner Eichen-Spiegelrinden.**

Dazu liefert:

A. der Jauersche Kreis,

| | |
|---|---|
| 1. die Stadt Jauer — Forstrevier Siebenhuben | 800 Ctr. |
| 2. das Rittergut Kolbnitz | 700 " |
| 3. die Herrschaft Malitsch — Forstreviere Jägendorf, Gr. Neudorf und Conradswaldau | 1000 " |
| 4. das Rittergut Pombsen | 250 " |
| 5. die Herrschaft Rohnstock — Forstreviere Eichberg und Matzdorf | 220 " |
| 6. die Großherzogl. Oldenburg'schen Güter — Forstreviere Mochau und Reichwaldau | 1450 " |

B. der Bolkenhainer Kreis,

| | |
|---|---|
| 1. die Herrschaft Lauterbach — Forstreviere Lauterbach, Schweinhaus und Hohendorf | 1010 " |
| 2. die Rittergüter Blumenau und Wederau | 750 " |

C. der Liegnitzer Kreis,

| | |
|---|---|
| 1. der Königliche Stiftsforst zu Wolfsdorf | 300 " |
| 2. mehrere kleine Forstbesitzer das. | 66 " |

D. die Herrschaft Frankenstein,

| | |
|---|---|
| 1. das Forstrevier Nieder-Salzbrunn | 1716 " |
| 2. " Ober-Bögendorf | 234 " |

Die zum Verkaufe ausgebotenen Rinden können zu jeder Zeit unter vorheriger Anmeldung an die betreffenden Forstämter auf ihren Standorten in Augenschein genommen werden.

**Das Central-Comité.**

680.

## Große Auction.

Donnerstag den 25. Januar c., Vorm. 11 Uhr, sollen im Gasthofe zu den drei Bergen: sechs gute junge und starke Zugpferde, ein ganz- und halbgedeckter und ein ganzgedeckter einspänniger Wagen, Schlitten, Geschirre und verschiedene andere Sachen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. **Euers**, Auctions-Commissarius.

744.

**Auktion.**

Freitag den 2. Februar c., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Anders'schen Mühle zu Nieder-Wiesenthal die Nachlaß-Sachen der Müllersfrau Anders gebornen Scholtz von dort, bestehend in Porzellan, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Möbeln, Hausgeräthen, einem Rungenwagen und sonstigen Ackergeräthschaften, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lähn, den 19. Januar 1866.

**Höppner**, Kreis-Gerichts-Aktuar.

763.

## Holz-Auktion.

**Donnerstag den 25. Jan., Vorm. 10 Uhr,** werden auf dem Lorenz'schen Bauergute zu Johnsdorf verschiedene lebendige Nutzhölzer, namentlich sehr starke Buchen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Falkenhain, den 11. Jan. 1866. **Nickelmann.**

## Auctions-Anzeige.

**Dienstag, als den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr,** sollen in der Scholtisei zu Arnsberg Nr. 1 **62 Stück** mit Körnern gefutterte **Hammel** in kleinen Partien nach Belieben der Käufer meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **Gürlich.**
Arnsberg bei Lähn, den 17. Januar 1866. 701.

---

652.

## Nutzholz-Verkauf.

Aus unserm Stadtforste zu Siebenhuben sollen die nachverzeichneten gefällten Nutz- und Stammhölzer
**Montag den 29. Januar d. J., von Vorm. 11 Uhr ab,**
im Gerichtskretscham zu Siebenhuben licitando verkauft werden, als: 249 Stück Eichen,
111 Stück Birken,
in Loosen von 10 Stück vom schwachen Schirrholze bis zu Schnittklötzern; ferner:
8 Schock birkene Nutzstangen, in Loosen von 15—30 Stück,
3 Stück starke Lerchenbaumklötzer,
sowie an Brennholz:
10½ Klafter harte Scheite,
31½ Schock hart Gebundholz und
40 „ „ Astholz.
Die näheren Bedingungen sollen im Termin selbst bekannt gemacht werden. Etwa erwünschte Auskunft vorher werden auch Herr Rathsherr Rummler, sowie der Stadtförster Herr Hillger bereitwilligst ertheilen.
Jauer, den 15. Januar 1866.
**Die Forst-Deputation.**
Rummler.

---

# Große Eichen-Auction.

Freitag den 26. Januar 1866, von Vormittags 9 Uhr ab, sollen auf dem früheren **Ulber'schen Gute zu Kauder Kreis Bolkenhain**

# 1000 Stück Eichen

meistbietend gegen sofortige Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden. 637.

---

761.

## Holz-Auktion.

Dienstag den 30. Januar 1866, früh 9 Uhr, sollen in dem Ober-Seifersdorfer Forste an der Straße über den Mönchsberg: 85¼ Schock hart Reißigholz, 11 Stück Birken, 2 Eichen meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.
Gröditzberg, den 21. Januar 1866.
**Die Forstverwaltung.** Mende.

---

## Zu verpachten oder zu verkaufen.

765. **Ein Haus** in der besten Lage, in welchem seit 20 Jahren ein lebhaftes Putz-, Posamentier- u. Spezereiwaaren-Geschäft mit dem besten Erfolg betrieben wird, ist wegen vorgerücktem Alter des Besitzers mit allen zum Geschäft gehörigen Utensilien zu verpachten oder vortheilhaft zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei Herrn **W. Cohn** in Zobten a. B.

## Zu verpachten.

501. Eine vollständig eingerichtete **Landwirthschaft**, im besten Zustande, mit 180 Morgen Acker inclusive Wiese, einem Viehbestand von 4 Pferden und 28 Stück Rindvieh, wird mit sämmtlich lebendem und todtem Inventarium, nebst allem dazu gehörigen Wohnungsgelaß und sonstigen Räumlichkeiten von unterzeichnetem Besitzer auf 6 hintereinander folgende Jahre zu verpachten gesucht, und werden hierdurch cautionsfähige Pächter aufgefordert, sich bei dem zum 8. Februar festgestellten Verpachtungstermine Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Unterzeichneten einzufinden.
Nieder-Salzbrunn den 14. Januar 1866.
Friedrich Wilhelm Kretschmer, Erbscholtiseibesitzer.

---

# Nicht zu übersehen!

In einem Gebirgsdorfe im Hirschberger Kreise, an einer belebten Chaussee, ist ein **Verkaufsladen** nebst dazu gehörigen Lokalitäten zu verpachten. Franko-Adressen unter A. B. nimmt die Expedition des Boten entgegen. 806.

---

## Pacht-Gesuch.

713. **Nicht zu übersehen.**
Eine **Bäckerei,** gleichviel in der Stadt oder einem lebhaften Dorfe, wird bald oder zu Ostern zu pachten gesucht.
Adresse bittet man unter Chiffre **N. N. 100** franco an die Expedition des Boten zu senden.

---

## Danksagung.

Während der Krankheit und nach dem Tode meines theuren Mannes, so wie bei dessen Beerdigung sind mir von allen Seiten die zahlreichsten Beweise der Theilnahme geworden; ich bitte mir zu gestatten, auf diesem Wege meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank dafür auszusprechen.
Hirschberg, den 23. Januar 1866.
verw. Auguste Krahn geb. Adolph,
im Namen der Familie.

---

## Anzeigen vermischten Inhalts.

721. Hierdurch erlaube mir höflichst, mich in diesem Jahre wiederum zu empfehlen und bitte alle mir wohlwollenden geehrten Bewohner Hirschbergs und Umgegend bei vorkommenden Arbeiten, welche in mein Fach schlagen, als **Oelanstrich** und **Malerei** jeglicher Art, gütigst mich berücksichtigen zu wollen. Hochachtungsvoll und ergebenst
**R. Schol,** Maler.

---

**Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt, umgenäht nach den neuesten Facons, auch liegen die neuen Facons zur Ansicht bereit bei **Auguste Krause.**
Schönau, den 14. Januar 1866. 515.

## Die Dalchow'sche Färberei in Görlitz, Breslau, Glogau ꝛc.

empfiehlt ihre Färberei, Druckerei und Waschanstalt in bester und billiger Ausführung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Annahme für Hirschberg Fräul. P. Heyden,
Annahme für Warmbrunn Mad. Schmeidler, beim Töpfermstr. Hrn. Unger, Hermsdorfer Straße.

738. Die gefärbten Gegenstände werden nur gegen baare Zahlung verabreicht.

---

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Jauer und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage eine

**Tuch- und Kleider- ꝛc., Appretur- und Decatur-, Wasch-, Preß- und Fleckenreinigungs-Anstalt**

**Weberstraße Nr. 6/7** eröffnet habe.

Mir Ihr geneigtes Wohlwollen erbittend, ersuche ich gleichzeitig, mich mit allen auf mein Fach bezüglichen Aufträgen zu beehren. Ich empfehle Tuch und Buckskins aller Arten, Shawls und Tücher, französische, türkische, doppelte und einfache, Plaids, Kleider in Seide, Thybet, Wolle und Baumwolle, sowie auch halbseidene, wollene und halbwollene Zeuge, Tisch-, Sopha- und Stuben-Decken.

Für Herren und Damen werden gereinigt: Kleider, Röcke, Hosen, Paletots, Winter- und Sommer-Ueberzieher.

Tuchkäufern gegenüber werde ich jederzeit im Stande sein, allen Anforderungen der Mode zu genügen und bitte ich daher meine Gönner und ein hochgeehrtes Publikum, mich gütigst beehren zu wollen, die Versicherung gebend, daß ich bei prompter und guter Ausführung sämmtlicher Arbeiten nur die zeitgemäß solidesten Preise in meinem Geschäft führen werde.

Jauer, den 18. Januar 1866.

**Gustav Stiehler,**
Tuch-Appreteur.

775.

---

799.

## Aufforderung.

Alle diejenigen Pfandgeber, welche trotz ergangener Aufforderung ihre abgelaufenen Pfandscheine noch nicht haben erneuern lassen, werden nochmals aufgefordert, dies bis zum 31. d. M. bewirken zu wollen, widrigenfalls die betreffenden Pfänder nach diesem Tage dem Königl Kreisgericht zum öffentl. Verkauf überwiesen werden müssen.

Hirschberg, den 21. Januar 1866.

**J. G. Baumert.**

---

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe.

719. **Fr. Wehner,** Dr. med. & chir.

Alt-Kemnitz, den 16. Januar 1866.

---

### Fünf Thaler Belohnung!

Demjenigen, der mir das nichtswürdige Subjekt, welches über meinen verstorbenen Sohn das üble Gerücht verbreitet hat, das mich mit meiner Familie sehr schmerzlich berührt, so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann.

Schildau, den 16. Januar 1866.

590. **Karl Knobloch,** Schenkwirth.

---

Ein oder zwei Knaben, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, finden bei Unterzeichnetem Pension und auf besonderen Wunsch auch die nöthige Nachhilfe.

Jauer im Januar 1866.

774.

Dr. **Speier,**
prakt. Arzt.

---



**Strohhüte** werden nach den neuesten Facons umgenäht, gewaschen, gefärbt; seidene **Bänder** in allen Farben aufgefärbt bei

732. **J. Chr. Hüber** im langen Hause.

---

342.

## Anfrage an die Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Aus welchen Gründen bezahlen Sie nicht dem Theateractien- und dem Theaterpachtverein zu Breslau den Brandschaden vom 19. Juli a. p.?

720. **Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung und Werkstatt befindet sich jetzt im Hause des Herrn Handschuhmacher **Fischer** neben der alten Mühle. Dieß meinen geehrten Kunden zur Nachricht.

Warmbrunn. **Adalbert Schütz,** Glasermeister.

**Masken-Anzüge**

nebst **Herren-** und **Damen-Domino's** sind zu verleihen bei **P. Meißner** in Hirschberg, Gerichtsgasse.

Auch bereise ich Bälle auf Verlangen. [812]

**Zur gefälligen Beachtung.**

In einer lebhaften Kreisstadt Schlesiens, welche von einer Eisenbahn-Linie berührt, soll ein grösseres Mühlen-Etablissement entweder verkauft, oder unter Beitritt eines bewährten Geschäftsmannes mit entsprechender Capitals-Einlage fortgesetzt, oder auch bei genügender Sicherheit auf längere Dauer verpachtet werden. Franko-Adresse **G. K. 48** befördert die Expedition d. B. 739.

741. Für **Pensionaire,** welche zu Ostern d. J. das **Gymnasium** oder die damit verbundene **Realschule,** 1. Klasse, in Bunzlau besuchen wollen, wird ein Pensionat mit der sorgfältigsten Beaufsichtigung und Nachhilfe bei den häuslichen Arbeiten durch die Expedition des Boten nachgewiesen.

**Den Bandwurm** beseitigt vollständig u. gefahrlos in 2 Stunden durch versandbares Medikament

261. **Dr. Raeuschel** in Wiegandsthal O/L.

Verkaufs-Anzeigen.

**Ein Restgut**

**mit circa 35 bis 40 Morgen Acker und Wiesen ist sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt**

771. **E. Thater in Hirschberg.**

521. Ein **Gerichtskretscham** mit **Acker** und **Krämerei,** (guter Bauzustand) an einer lebhaften Straße gelegen, ist bei geringer Anzahlung **sofort zu verkaufen.**

**Nähere Auskunft** ertheilt auf portofreie Anfrage der **Buchhändler A. Hoffmann** zu Striegau.

529. Ein **Haus** in Bunzlau, sehr rentabel, zu allen Geschäften geeignet und höchst vortheilhaft gelegen, ist wegen Krankheit des Eigenthümers aus **freier Hand** zu verkaufen und alles Nähere zu erfahren vom

Kaufmann Carl Buchwald. Markt Nr. 9.

650. **Lohgerberei-Verkauf.**

Eine neugebaute Lohgerberei in einer belebten Kreisstadt, am fließenden Wasser belegen, ist sofort zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Fabrikgeschäft.

Auf franco Anfragen ertheilt die **Buchhandlung** des **A. Hoffmann** zu Striegau Auskunft.

789. Die dem Müllermeister Carl August Günther gehörige Obermühle sub Nr. 23 zu Ludwigsdorf, abgeschätzt auf 1350 rtl., soll am 13. März 1866, Vormittags 11 Uhr, bei der Kreisgerichts-Deputation zu Schönau subhastirt werden. Schönau, den 16. Januar 1866.

**In Hirschberg zu verkaufen.**



809. Ein massives Wohngebäude in gutem Bauzustande mit Einfahrt, großem Hof, zwei Gärten, incl. drei Bauplätzen, an der Promenade und Eisenbahn-Hauptstraße gelegen, ist unter höchst soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich der günstigen Lage wegen zu Produkten-, Holz- und Kohlengeschäften für Fuhrenunternehmer, überhaupt zu allen industriellen Etablissements.

Auch kann dasselbe hinsichtlich der gesunden und vortheilhaften Lage zu einem Lehr-Institut für Mädchen, sowie für die Herren Rentiers ꝛc. bestens empfohlen werden.

**Nähere Auskunft in d. Exp. d. B. zu erfragen.**

740. **Bauerguts-Verkauf.**

Veränderungshalber ist ein gutgebautes, massives **Bauergut,** wozu circa 100 Morgen guter tragbarer Acker, mit todtem und lebendem Inventarium aus freier Hand sofort zu verkaufen. — Näheres auf portofreie Anfrage zu erfahren bei **A. Jenke** in Gr. Baudiß, Kr. Liegnitz.

778. **Für einen Messerschmied besonders geeignet,**

der sein Geschäft durch eine passende Wasseranlage erweitern will, wird ein derartiges Grundstück mit eingerichteter Schmiede in einem belebten Gebirgsdorfe auf portofreie Anfrage nachgewiesen durch die Expedition des Boten a. d. R.

769. **Ein neu gebautes Haus,**

**enthaltend 8 Stuben, Kammern ꝛc., nebst 5 Morgen Acker, 10 Minuten von dem Gebirgsbahnhofe entfernt und zu jedem Handelsgeschäft sich eignend, ist billig zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 500 Thlr. Auskunft ertheilt E. Thater in Hirschberg.**

727. **Für Kaufleute.**

In einer mittleren Provinzialstadt Nieder-Schlesiens ist ein massives neueres **Haus** in guter Lage, mit einem lebhaften Colonialwaaren-Geschäft nebst vorzüglicher Land-Kundschaft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Grund hierzu: Uebernahme des älterlichen Geschäfts. Gef. Offerten wolle man unter Chiffre: **E. G. 100** in der Expedition d. Boten niederlegen und wird Verkäufer schriftlich Weiteres veranlassen.

597. Ein **Haus** mit Baustelle in schönster Lage Laubans ist für 1600 rtl. bei 5 bis 600 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft ertheilt: **A. Jung** in Lauban, Breitestr.

258. Nahe an der Promenade vor der Langstraße ist eine **Baustelle** zu verkaufen. Die Expedition des Boten a. d. R. ertheilt Auskunft.

**Bergmann's Zahnseife & Zahnpasta,**

**weltberühmt und allgemein beliebt,** à 3 u. 4 sgr., empfiehlt [767] Coiffeur **Alexander Mörsch.**

638.

**Verkaufs-Anzeige.**

Das Haus Nr. 35 zu Mittel-Gutschdorf b. Striegau, wobei sich ein Kuhstall sowie eine Scheune befindet und in welchem seit vielen Jahren das Mehl- und Spezerei-Geschäft betrieben wird, ist bald zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer.

519. Eine sehr frequente **Restauration**, in der Nähe von Jauer, ist sofort zu verkaufen. Näheres hierüber Uferstraße Nr. 7 zu Jauer.

Eine **Landwirthschaft**, im Hirschberger Thale gelegen, mit schönster Aussicht nach dem Riesengebirge, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind neu massiv gebaut, im Wohnhaus befinden sich 11 herrschaftliche Zimmer, Küchen, Keller und Kammern, das todte und lebende Inventar ist in bester Beschaffenheit, Aecker und Wiesen sind 30 Morgen, bei Anzahlung 2- bis 3000 Rthlr. Auskunft ertheilt:

771. **E. Thater** in Hirschberg.

766. Die **Stelle** Hypotheken-No. 6 zu Mittel-Kauffung ist bald zu verkaufen.

Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

726.

# Für Tischler.

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Bunzlau ist mein **Haus** in Kreibau bei Hainau zu verkaufen und April zu übernehmen. Dasselbe ist zweistöckig, mit 3 heizbaren Piecen und Werkstatt zu 5—6 Bänken, (seit 15 Jahren das Geschäft darin betrieben mit ausgebreiteter Kundschaft), Bretterremise, Blumen- und Obstgarten, eignet sich auch ganz besonders hinsichtlich seiner Lokalität und Lage für Kram oder Bäckerei und liegt in nächster Nähe der Kirche sowie des Gasthofes und an sehr belebter Straße. **R. Kamke**, Tischlermstr.

725. Eine ganz neuerbaute **Freistelle** mit 17 Morgen Acker ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

**A. Jenke**
zu Gr. Baudiß, Kreis Liegnitz.

## Nicht zu übersehen!

**Eine Ziegelei, die im besten Betriebe ist, mit einem großen und guten Lehmlager, circa 15 Morgen Acker, eine Stunde von der Gebirgsbahn entfernt, ist sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt**

770. **E. Thater in Hirschberg.**

## Höchst vortheilhaft f. Weißgerber.

Circa 8000 Stück große, kernige schlesische **Schafblässen** sind im Einzeln oder auch im Ganzen billig zu verkaufen bei

**Moritz Lemberg**.

815. Goldbergerstraße No. 9 in Liegnitz.




aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Königl. Hoflieferant in Köln am Rhein.

Ein sich stets bewährendes, dabei angenehmes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, rheumatische und chronische Catarrhe, so wie alle Hals- und Brust-Affectionen. Für die vollkommene Vereinigung der vorzüglichsten, den Respirations-Organen zuträglichen Kräutersäften mit dabei gleichzeitig magenstärkenden Eigenschaften wurde das Fabrikat von vielen hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen, sowie mit Preis- und Ehren-Medaillen prämiirt. — Es befinden sich Depôts dieser Specialität in fast sämmtlichen Städten des Continents. — Lager à 4 Sgr. à Paquet in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig** und bei **Ewald Heinze**, sowie in

11824.

| | | |
|---|---|---|
| **Bolkenhain** bei Apoth. **Wehder**, | **Landeshut** bei **Aug. Werner**, | **Waldenburg** bei **R. Engelmann**, |
| **Gottesberg** bei **Adr. Turbéz**, | **Neukirch** bei **Alb. Leupold**, | **Warmbrunn** bei **W. Friedemann**. |
| **Greiffenberg** bei **E. Neumann**, | **Schönau** bei **Ed. Rülke**, | |

**59. Ohlauer Straße in Breslau. 59.**

F. R.

## Großes Lager von geräuchertem Lachs und Aal,

**Elbinger Neunaugen, Aalbricken, eingel. Aal, Aal-Roulade, Sardines** à l'huile 2c. Täglich die bekanntlich so schön und frisch geräucherten **Heringe** en gros & en detail.

**Bedeutendes Heringslager in diversen Sorten.**

530. **F. Radmann** aus **Wollin** in Pommern.

Die berühmten **Familien-Nähmaschinen** von **The Singer Manufacturnig-New-York**, zum häuslichen Gebrauch, desgleichen für Schneider, Sattler, Schuhmacher und Hutmacher, habe ich Frau Lehrer **Pätzoldt** in Freiburg Niederlage übergeben.

**C. Kayser** in Breslau, Hauptagent für Schlesien.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich im Stande bin, das Nähen auf diesen Maschinen Jedem gründlich und practisch zu erlernen. Ich kann dieselben umsomehr Jedermann empfehlen, da man auf ihnen mit jedem beliebigen Zwirn, Seide oder Pechdraht nähen kann und bemerke nur noch, daß solche bei mir zur geneigten Ansicht und Abnahme stehen. **Constanze Pätzoldt**, Kirchstr. Nr. 198.

**Apotheker Bergmann's Barterzeugungstinctur**

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Flac. 10 und 15 Sgr.

232. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

**Schreibendorfer Sahnkäse** empfiehlt **A. Spehr.**

**Getreidespiritus**, gut abgelagerten, reinen **Kornbranntwein** und täglich frische **Preßhefen** empfiehlt:

die Dampfbrennerei und Preßhefenfabrik in Herischdorf bei Warmbrunn.

323.

643 Ein zweispänniger **Spazier-** und **Fuhrwagen** steht zum Verkauf bei dem

Fuhrunternehmer **W. Mattausch** in Goldberg.

647. **Scheitholz,**

mittler Stärke pro Klafter zu **5 Thlr. 20 Sgr.**, steht zum Verkauf beim Bleichermeister **Ernst Sauer**, (Ober-Bleiche genannt), in Bunzlau.

**Theerseife,** von **Bergmann & Co. wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfehlen à Stück 5 Sgr.

231. **Alexander Mörsch** in Hirschberg, **Adalbert Weist** in Schönau.

750. **Franzbranntwein, Stockfisch**

empfiehlt Robert Friebe. Langstr. Nr. 47.

780. Eine gutgehaltene **Halb-Chaise** ist zu verkaufen bei der verwittweten Pauline John in Schmiedeberg.

752. **Für Musiker!**

Ein gutes **Violoncello** nebst einem dazu gehörigen guten Bogen ist zu verkaufen. Näheres durch den Fürstl. Hohenz. Hech. Hofmusiker C. Bräunlich in Löwenberg i. Schl.

784. Zwei **Leinwandpressen** und gebundene Jahrgänge des Boten aus dem Riesengebirge von 1813 bis jetzt, werden zu verkaufen gewünscht. Wo? zu erfragen bei

Hirschberg. **A. Spehr,** Gerichtsstraße.

802. **Sohlen-Cement,**

hierorts bereits bewährt, empfiehlt zu 3¼ und 7 Sgr. die Flasche **H. Duttenhofer,** Schildauer-Straße Nr. 9.

Feinstes **Pensylv. Petroleum,** (wasserhell), sowie bestes **Hamburger Solaröl** empfing und empfiehlt billigst 797.

**R. Heinrich,** äußere Langstraße.

793 **Pr. Lotterie-Loose und Antheile,**

1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 versendet gegen Postvorschuß **Albert Näfe** in Breslau, Friedrich-Wilhelm-Str. 73.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haarbalsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten u. Staatsmännern, bestätigen die überaschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte **nur eine einzige** Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in Breslau **ausschließlich** bei Herrn **Ed. Groß,** am Neumarkt Nr. 42, in Brieg bei **Rob. Kayser,** in Glogau bei **Woldemar Bauer,** in Goldberg bei **F. H. Beer,** in Görlitz bei **Louis Funkert,** in Greiffenberg bei **Benno Bolz,** in Hirschberg bei **Agnes Spehr,** in Jauer bei **H. Hiersemenzel,** in Landeshut bei **E. Rudolph,** in Löwenberg bei **Feodor Rother,** in Ratibor bei **S. Gutfreund,** in Reichenbach bei **Robert Rathmann,** in Schweidnitz bei **Ad. Greiffenberg** und in Striegau bei **Aug. Schubert,** Jauerstraße 9, in Originalflaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

**Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.**

798.

**Feinste Guayaquit-Cacao-Masse**

empfiehlt [786.] **A. Spehr.**

779. Abgelagerten **Holzessig** offerirt billigst **W. A. Franke** in Arnsdorf-Birkigt, Kreis Hirschberg.

768. Ein noch sehr gut erhaltener **Wiener Flügel** steht zu angemessenem Preise in Warmbrunn, in der „großen Linde", zu verkaufen.

791. Eine harte **Mangel** steht zum Verkauf beim Schmiedemeister **Luchs** in Herischdorf.

## Kauf = Gesuche.

731. Ein **Haus** in oder bei Hirschberg, welches sich in gutem Bauzustande befindet, womöglich ein Gärtchen dabei ist, wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Adressen wolle man in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **E. K.** bis zum 25. Januar abgeben.

794. **Eine Brückenwaage wird zu kaufen gesucht.** Von wem? sagt die Expedition des Boten.

737. **Frische und lind gesalzene Butter in Kübeln** kauft zu jeder Zeit
Schmiedeberg. **Albert Jüttner.**

## Zu vermiethen.

746. Drei Stuben, nebst Kammer, Küche, Keller, Holzstall, Bodengelaß und Gartenbenutzung, so wie Pferdestall und Wagengelaß sind zu vermiethen und Ostern zu beziehen bei Eggeling.

804. Eine Stube mit Alkove und Holzstall ist zu vermiethen kleine Schützenstraße Nr. 5.

257. **Zu vermiethen.**
**Eine herrschaftliche Wohnung im ersten Stock von 6 heizbaren Zimmern, heller Küche, Speisekammer u. sonstigem Beigelaß nebst Gartennutzung ist in meinem Hause am Cavalierberge baldigst zu vermiethen. E. Pegenau, Klempner.**

810. In Hirschberg an der Promenaden-Seite ist eine schöne gesunde Wohnung aus 4 bis 6 Stuben mit Beigelaß, sowie Garten zum 1. April c. zu vermiethen.
Auskunft ertheilt die Exped. des Boten.

800. Drei Stuben nebst Küche und Bodengelaß, sowie eine kleine Wohnung ist noch zu vermiethen Hirtenstraße Nr. 16 bei **F. Käse.**

672. Von Ostern ab ist die **Bel-Etage** in meinem Hause, sowie das **Hinterhaus** zu vermiethen.
Warmbrunn, den 18. Januar 1866.
**Carl Reichstein**, Glashändler.

## Personen finden Unterkommen.

641. **Ein Uhrmachergehilfe** kann sofort eintreten bei Uhrmacher **Zapf** in Waldenburg i. Schl.

781. Einige Weber oder Weberinnen, welche verstehen und geneigt sind geblumte oder glatte dünne Schleier oder auch Damast zu weben, können sich in meiner Weberei in Cunnersdorf Nr. 146 oder auch bei mir in Hirschberg melden.
**C. Kirstein.**

776. **Zwei tüchtige Messerschmied-Gesellen** finden dauernde Beschäftigung bei dem Messerschmied Anders in Röversdorf bei Schönau.

42. Gesucht wird für eine **Maschinen-Papier-Fabrik** in Schlesien ein tüchtiger **Maschinen-Führer,** der sich über seine Brauchbarkeit und sonstigen Eigenschaften durch Zeugnisse ausweisen kann. Offerten nimmt die Expedition des Boten bis zum 30. d. M. unter **A. B. C. 100** entgegen.

736. Einen **tüchtigen Uhrmachergehilfen** sucht **F. Hapel.** Uhrmacher in Hirschberg.

718. Für **Torfstich**, einige Meilen von Berlin, wird einen bed., ein zuverlässiger u. sicherer Mann als **Aufsichtsbeamter** und zur Leitung des Verkaufs bei hohem Gehalt, Tantième und Heizung zu engagiren gewünscht. Die Stellung eignet sich sowohl für einen Landwirth, als sonst an Thätigkeiten gewöhnte Persönlichkeit. Nähere Auskunft durch **F. W. Senftleben,** Berlin, Fischerstr. 32.

Zum baldigen Antritt wird ein nicht verheiratheter **Haushälter** gesucht. Meldungen im Fabrik-Gasthof in Erdmannsdorf. 762

585. **Bekanntmachung.**
**Bleicharbeiter,** welche die Garnbleicherei verstehen, können sich bei Unterzeichneten melden, Lohn pro Tag 14 Sgr. und freies Nachtlager, jedoch ohne Beköstigung. **Die Laubauer Garnbleicher.**

570. In **Robert Geisler's** Seifensiederei in Landeshut wird den 1. April d. J. als Verkäuferin ein gewandtes und anspruchloses Mädchen gesucht, welche vermag ihre Rechtlichkeit nachzuweisen. Hauptbedingung ist: gewandt, im Rechnen geübt, desgleichen im vorkommenden Fall keine häusliche Arbeit scheut.

Ein evangelisches, moralisches Mädchen, das unter meiner Leitung das Ausgeben besorgen kann, im Plätten geübt ist und gut schneidern kann, wird zum baldigen Antritt oder per Ostern gesucht. Zeugnisse sind zu senden an
Leipe, bei Bolkenhain. 601. **Eugenie Kramsta,** geb. **Schmidt.**

644. Bei gutem Lohne finden sofort Unterkommen: **eine Magd, ein Pferdeknecht** und **eine Gesindeköchin** auf dem Dom. Siebeneichen.

712. **1 Vogt, 1 Wächter, 1 Viehschleußer** u. **1 Pferdeknecht** finden auf dem Dom. Mittelfalkenhain sofort Anstellung.

790. Ein Mädchen, welches die **Landwirthschaft** versteht, findet ein baldiges Unterkommen. F. Bock, Vermiethsfrau.

808. **Mädchen,** welche das Stadt- und Landputzmachen erlernen wollen, können sich melden bei **Klara Sesser,** Hirschberg, d. 18. Jan. 1866. wohnhaft dunkle Burgstraße.

710. Fleißige **Hadersortirerinnen** finden bei einem wöchentlichen Lohne von 2 Thaler und darüber dauerde Beschäftigung in der
**Papierfabrik** zu **Jannowitz** bei **Kupferberg.**

## Personen suchen Unterkommen.

733. Ein junger Mann, welcher mit Regulirung der Grundsteuer und geometrischen Arbeiten beschäftigt gewesen und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine anderweitige Anstellung. Offerten: **franco poste restante E. R. Greiffenberg i. Schl.**

642. Ein **Conditor-Gehülfe,** welcher auch der Pfefferküchlerei bevorstehen kann, wünscht in eine andere Condition treten zu können. Hierauf reflectirende Herren Prinzipale bitte ich, es mir unter Chiffre: **C. K.** poste restante **Goldberg** franco gefälligst anzuzeigen.

639. Ein gebildetes junges Mädchen wünscht ein Unterkommen zum 1. April in einem soliden Verkaufsgeschäft und erbittet sich gefällige Offerten unter Chiffre: **L. R.** poste restante Striegau franco.

640. Eine Frau in gesetzten Jahren sucht eine Stelle als **Wirthin** Termin Ostern in der Stadt oder auf dem Lande. Gütige Offerten erbittet man unter **G. J.** poste restante Striegau franco einzusenden.

796. Ein gebildetes Fräulein, jetzt noch in Stellung, der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als Wirthschafterin, Gesellschafterin oder zur Stütze der Hausfrau, unter bescheidenen Ansprüchen, Termin Ostern Stellung durch das **Waldow'sche Vermiethungs-Comptoir.** Salzgasse Nr. 2 hier.

## Lehrlings - Gesuche.

792. Einen Lehrling nimmt an der Böttchermstr. G. Scholtz. Hirschberg. Hellergasse N. 26.

724. Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Kunstgärtnerei** zu erlernen, kann sich unter günstigen Bedingungen melden in Wolfshayn bei Kaiserswaldau.

477. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Bildhauer** zu werden, kann unter soliden Bedingungen sofort oder auch zu Ostern in die Lehre treten beim
Bildhauer **Ad. Steinberger.**
Geibsdorf, im Januar 1866.

518. Ein Knabe, welcher Lust hat die **Pfefferküchlerei** zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen einen Lehrherrn.
**Jauer. H. Lauterbach.**

805. **Verloren.**

Am 20. d. M. ist mir auf der Fahrt vom Reibnitzer Bahnhofe bis Herischdorf **eine Reisetasche** verloren gegangen, in welcher sich außer einigen mir gehörigen Effecten auch Actenstücke befanden, die das Interesse dritter Personen wesentlich berühren und kaum zu ersetzen sind. Aus dem letzteren Grunde ersuche ich den ehrlichen Finder dringend, die gedachte Reisetasche baldigst gegen angemessene Belohnung an mich abzuliefern.

**Hermsdorf u. K., den 21. Januar 1866.**
**v. Berger, Kameral-Direktor.**

## Gefunden.

807. Ein **Spazierstock** ist gefunden worden. Verlierer melde sich bei Pauline Gebel. Zapfengasse.

748. Ein kleines **Geldbeutelchen** mit etwas Geld ist Donnerstag den 18. d. M. bei mir liegen geblieben. Verlierer kann es sich abholen beim Handelsmann **Brückner.**

760. Am 18. Januar d. J. ist mir ein **Hund** zugelaufen, schwarz mit braunen Läufen und abgeschlagener Ruthe. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten beim Unterzeichneten abholen.
Conradswaldau bei Schönau.
Carl Friedrich Zobel, Bauergutsbesitzer.

782. Am 16. d. M. hat sich ein schwarzer Hund mit weißer Brust und weißen Füßen zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Kosten im städtischen Krankenhause zu Schmiedeberg in Empfang nehmen. **Binner.**

## Geldverkehr.

**800 rtl. Mündelgeld** sind gegen pupillarische Sicherheit zu Ostern zu vergeben. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Boten.

754. **700 Thlr.** auf Hypothek bei Steuer in Schönau.

706. Auf ein massives Haus mit Garten werden **1600 rtl.** gesucht. Taxe 2250 rtl. Auskunft gibt die Expedition des Boten.

## Einladungen

801. **Gruner's Felsenkeller.**
**Mittwoch den 24. Januar**
**5tes Abend-Abonnement-Concert.**
Anfang Abends 7 Uhr.
**J. Elger,** Musik-Director.

811. Donnerstag den 25. d. Mts. ladet zu **Kaldaunen** freundlichst ein Siebenhaar auf dem Kavalierberge.

**Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.**
Sonntag den 28. Januar c.
**Concert und Tanz.**

## Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 20. Januar 1866.

| Der Scheffel. | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 20 | — | 2 | 15 | — | 1 | 29 | — | 1 | 14 | — | — | 29 | — |
| Mittler | 2 | 11 | — | 2 | 5 | — | 1 | 27 | — | 1 | 12 | — | — | 26 | — |
| Niedrigster | 2 | — | — | 1 | 21 | — | 1 | 25 | — | 1 | 9 | — | — | 23 | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote zc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn.